

# Unsere **Wirtschaft** <sup>02/2025</sup>

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

## **FOKUS UKRAINE**

Jetzt engagieren, Chancen nutzen

### **KI IM JOB**

---

Revolution der  
Arbeitswelt

### **WAHL UND WIRTSCHAFT**

---

IHKLW-Präsident  
fordert klaren Kurs

NEUER IHKLW-PODCAST „MOIN WIRTSCHAFT“  
[www.ihk.de/ihklw/moinwirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/moinwirtschaft)

MAZDA

# CROSSOVER WOCHEN



## ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR IHR BUSINESS

Edles Kodo-Design trifft auf fortschrittliche Technologie und innovative Motoren. Entdecken Sie den kraftvollen Mazda CX-30 mit neuem Motor, den eleganten Mazda CX-60 mit bis zu 2,5 t Anhängelast oder den geräumigen Mazda CX-80 mit 3 Sitzreihen für bis zu 7 Personen. Informieren Sie sich über unsere Angebote exklusiv für Businesskunden bei Ihrem Mazda Partner oder auf [www.mazda.de](http://www.mazda.de)

Energieverbrauch gewichtet kombiniert für den Mazda CX-60 Plug-in Hybrid Prime-Line: 1,4 l/100 km und 22,7 kWh Strom/100 km. CO<sub>2</sub>-Emissionen gewichtet kombiniert: 31 g/km. CO<sub>2</sub>-Klasse: B. Kraftstoffverbrauch kombiniert und CO<sub>2</sub>-Klasse bei entladener Batterie: 7,7 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Klasse: F

0 €

Anzahlung

Mazda CX-60 ab

352 €<sup>\*</sup>  
mtl. leasen

Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO<sub>2</sub>-Kosten finden Sie unter [www.mazda.de/Energieverbrauch](http://www.mazda.de/Energieverbrauch).

\*Monatliche Rate zzgl. Mehrwertsteuer für ein gewerbliches Leasingangebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei 0,00 € Sonderzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda CX-60 e-Skyactiv PHEV Prime-Line | 2,5l Benziner + Elektro 241 (327) kW (PS). Inklusiv einer GAP-Vereinbarung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge mit gewerblichen Kunden. Beinhaltet Kundenrabatt teilnehmender Mazda Vertragshändler. Das Angebot ist gültig für Gewerbetreibende, Freiberufler oder Selbstständige und jeweils zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Bei der gezeigten Abbildung handelt es sich um ein Beispielfoto eines Mazda CX-60 2025, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

CRAFTED IN JAPAN



# Alles neu

Neues Jahr, neue Bundesregierung. Die Bundestagswahl steht kurz bevor und klar ist schon jetzt: Wir brauchen schnell einen Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik, damit wieder investiert und die internationale Wettbewerbsfähigkeit gestärkt wird. Welche Weichen dafür zu stellen sind, darüber habe ich in unserem neuen Podcast „Moin Wirtschaft“ (S. 8) mit der Journalistin Anja Kohl und dem Prognosechef des Instituts für Weltwirtschaft, Prof. Dr. Stefan Kooths, diskutiert und freue mich, wenn Sie mal Reinhören unter [www.ihk.de/ihklw/moin-wirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/moin-wirtschaft).



**Andreas Kirschenmann**, Geschäftsführer der Gastroback GmbH, ist Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW).  
Kontakt: [andreas.kirschenmann@ihklw.de](mailto:andreas.kirschenmann@ihklw.de)

Einen Neustart in der Wirtschaftspolitik fordert unsere IHKLW schon lange. Wir setzen auf einen Bürokratieabbau, eine Senkung der Energiepreise und den Ausbau einer wettbewerbsfähigen Infrastruktur. In einer globalisierten Welt können wir es uns nicht leisten, dass Unternehmen durch unnötige bürokratische Hürden und hohe Energiepreise ausgebremst werden, wie es in unserer Konjunkturmfrage erneut deutlich wird (S. 14).

Gleichzeitig dürfen wir unsere Partnerländer nicht vergessen – wie die Ukraine (S. 18). Das Land hat sich im vergangenen Jahr eine gewisse wirtschaftliche Stabilität erkämpft – und das mitten im Krieg. Doch jetzt steht die Regierung in Kiew vor einem riesigen Haushaltsloch und es ist ungewiss, ob und wann von den größten Verbündeten, den USA und der EU, Gelder kommen. In dieser schwierigen Zeit ist es umso wichtiger, dass wir als Wirtschaftsgemeinschaft unsere Verantwortung wahrnehmen und uns für den Wiederaufbau der Ukraine stark machen. Das geschundene Land braucht jetzt Partner, die ihm mit Kapital, Wissen und Erfahrung zur Seite stehen. Investitionen in Schlüsselindustrien wie Energie, Bau oder Verteidigung können zur Stabilisierung des Landes beitragen und auch für deutsche Unternehmen Chancen eröffnen. Doch Investitionen in der Ukraine werden von einer stabilen Sicherheitslage abhängen – ein Thema, das die internationale Politik weiterhin intensiv begleiten muss.

Ein weiteres zukunftsweisendes Thema ist die Künstliche Intelligenz (KI). Dass wir als IHKLW mit dem Thema „KI-Power für den Mittelstand“ ins Schwarze treffen, zeigten rund 2.000 Teilnehmende an unserer KI-Themenwoche Ende Januar. Noch mehr KI-Impulse bieten wir Ihnen unter anderem beim Netzwerktag zu „KI in der Arbeitswelt“ (S. 30). Ich freue mich darauf, diese und viele weitere Themen mit Ihnen in 2025 zu bewegen.



Melden Sie sich jetzt an für unseren Round Table Ukraine am 13. Februar: [www.ihklw.de/RoundTableUkraine](http://www.ihklw.de/RoundTableUkraine)



# INHALT

02/2025



18

Fokus Ukraine:  
Warum jetzt ein  
Engagement  
wichtig ist



12

“Meine Küche  
und Räume”  
feiert Jubiläum



10

Was kluge  
Mobilitäts-Konzepte  
berücksichtigen  
müssen

## Unsere Region

- 06 / **WAHL UND WIRTSCHAFT**  
IHKLW-Präsident fordert klaren Kurs
- 10 / **ZENTREN MIT ZUKUNFT**  
Studie beleuchtet den Wandel
- 11 / **HEIMAT SHOPPEN**  
Jetzt für Aktionstage anmelden
- 14 / **REGIONALE KONJUNKTUR**  
Stimmung im IHKLW-Bezirk

## Unser Titelthema

- FOKUS UKRAINE**
- 20 / **ENGAGEMENT BRINGT CHANCEN**  
Warum Unternehmen jetzt in den Wiederaufbau investieren sollten
- 24 / **GESCHÄFTSPERSPEKTIVEN**  
IHKLW informiert Betriebe
- 26 / **SICHERE GESCHÄFTE**  
Alles über Investitions- und Exportgarantien

## Unsere IHKLW

- 30 / **KI ERFORDERT MUT**  
Netzwerktag zur Zukunft der Arbeit
- 34 / **NEUE DIHK-CHEFIN**  
Helena Melnikov folgt auf Martin Wansleben
- 34 / **ROBOTIK UND 5G**  
IHKLW informiert über innovative Technologien

Titel-Foto: Shutterstock.com/Sudarsan Tobias; Fotos: Philipp Schutze, Steinicke Haus der Hochhandgewürze GmbH

**TÜVNORD**

## Hinterher weiß ich mehr!

Mit Weiterbildungen der TÜV NORD Akademie erreiche ich meine Ziele.

- Viele Seminare als Webinar buchbar
- Perfekt auf meine Bedürfnisse und Ziele abgestimmt
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen

40

Bürokratie  
bremst: Beispiele  
gesucht!



45

Innovationsbotschafter  
setzen auf nachhaltige  
Energie



Moin  
Wirtschaft

8

Moin Wirtschaft:  
IHKLW startet  
Podcast



## Unser Recht

## Unsere Welt

38 / **IHKLW-SEMINARE**  
Weiterbildungen mit Mehrwert

42 / **CBAM**  
Jetzt Vorbereitungen treffen

44 / **GRÜNDUNGEN**  
Junge Unternehmen im Porträt

40 / **BÜROKRATIE BREMST**  
IHKLW sucht Beispiele

47 / **BUCHTIPPS**  
Empfehlungen der Buchhandlung  
Sternkopf & Hübel

### LinkedIn: Folgen Sie unserer IHKLW

### SERVICE

 Aktuelle Termine unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), Vernetzung mit unseren Expert\*innen und Neuigkeiten aus der Wirtschaftsregion: Auf LinkedIn halten wir Sie auf dem Laufenden. Folgen Sie uns! [www.linkedin.com/company/ihk-lueneburg](http://www.linkedin.com/company/ihk-lueneburg)

48 / **DAS IST LOS IN DER REGION**

50 / **AUSBLICK / IMPRESSUM**

Weiterkommen 2025

Einfach schnell und  
direkt informieren:  
[akd-hh@tuev-nord.de](mailto:akd-hh@tuev-nord.de)  
[tuev-nord.de/seminare](http://tuev-nord.de/seminare)



# „Wir brauchen einen klaren Kurs, der Investitionen fördert“

Bundestagswahl 2025: IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann fordert mutige wirtschaftspolitische Maßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu sichern. Besonders wichtig: Bürokratieabbau, die Senkung der Energiepreise und eine zukunftsorientierte Fachkräftepolitik.

**H**err Kirschenmann, die Bundestagswahl 2025 steht bevor – welche wirtschaftlichen Themen sind für die regionale Wirtschaft besonders dringlich und sollten ganz oben auf der Agenda der neuen Bundesregierung stehen?

Die regionalen Unternehmen erwarten von der neuen Bundesregierung, dass sie sich auf zentrale Themen konzentriert: Bürokratieabbau, Senkung der Energiepreise, Fachkräftegewinnung und -bindung sowie eine wettbewerbsfähige Infrastruktur. Wir brauchen eine klare und zukunftsfähige Wirtschaftspolitik, die Investitionen fördert und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen stärkt, statt die Wirtschaft mit unnötigen bürokratischen Hürden zu bremsen.

**Die deutsche Wirtschaft steckt in einer Stagnation. Welche Maßnahmen erwarten Sie von der neuen Bundesregierung, um die wirtschaftliche Dynamik wieder anzukurbeln und das Wachstum zu fördern?**

Die Bundesregierung muss einen klaren Kurs vorgeben, der Investitionen unterstützt. Drei Sofortsignale halte ich für besonders wichtig: Erstens, eine Senkung der Strompreise durch eine Ausweitung des Angebots und durch Senkung der Netzentgelte. Zweitens, die beschleunigte Genehmigung von Infrastrukturprojekten durch eine Reduzierung von Planungs- und Genehmigungsstandards. Drittens, eine umfassende Unternehmenssteuerreform mit starken Investitionsanreizen, da die letzte Reform schon

16 Jahre zurückliegt. Auch die Digitalisierung der Verwaltung muss endlich ernsthaft vorangetrieben werden.

**Wie kann es gelingen, die Energiepreise langfristig zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu sichern?**

Die Vollversammlung unserer IHKLW hat dazu Ende 2024 eine Resolution verabschiedet, die konkrete Maßnahmen vorschlägt: Kurzfristig müssen die Energiepreise stabilisiert und die Abgaben gesenkt werden. Langfristig brauchen wir eine Energiestrategie, die den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreibt und die Versorgungssicherheit gewährleistet. Für Resilienz und Versorgungssicherheit bei Extremwetterlagen braucht es ein leistungsfähigeres europäisches Stromnetz mit neuen Leitungen und zusätzlichen Grenzkuppelkapazitäten. Außerdem sollten Technologien zur Steuerung von Angebot und Nachfrage sowie Speicherlösungen intensiver gefördert und erprobt werden. Eine verbesserte Energieeffizienz und der gezielte Ausbau von Infrastrukturprojekten wie Smart Grids könnten helfen, die Kosten auf Dauer zu senken. Die Energiewende muss insgesamt wirtschaftlicher umgesetzt werden.

**Welche bürokratischen Hürden müssen Ihrer Meinung nach dringend abgebaut werden, um Unternehmen zu entlasten?**

Es gibt noch immer zahlreiche bürokratische Hemmnisse, die Unternehmen in ihrer Entwicklung behindern. Besonders problematisch sind langwierige Genehmigungsverfahren und komplizierte Steuer- und Förderantragsprozesse. Die Einführung eines einheitlichen digitalen Verwaltungssystems, das eine schnellere Bearbeitung ermöglicht, wäre ein erster Schritt. Außerdem sollten bürokratische Anforderungen an mittelständische Unternehmen stärker hinterfragt und auf das Wesentliche reduziert werden. Ein aktuelles Beispiel ist das Verpackungs- und Einwegkunststofffondsgesetz, das Hersteller bestimmter Einwegkunststoffprodukte verpflichtet, eine Sonderabgabe zu entrichten. Absurd ist, dass die betroffenen Unternehmen auf gleich zwei unterschiedlichen Plattformen Meldepflichten erfüllen müssen.

Der Fachkräftemangel ist ein weiteres großes Thema. Was muss die neue Regierung tun, um die Ausbildung und Zuwanderung von Fachkräften zu fördern und Unternehmen bei der Suche nach qualifiziertem Personal zu unterstützen?

Wir brauchen eine zukunftsorientierte Fachkräftepolitik, die sowohl die Ausbildung von jungen Talenten als auch die Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland fördert. Die Förderung von Ausbildung in MINT-Berufen und eine stärkere Verzahnung von Wirtschaft und Schulen sind ebenso wichtig wie ein vereinfachtes Zuwanderungsrecht für qualifizierte Arbeitskräfte. Wir müssen außerdem auf eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie setzen, um das Potenzial in Deutschland besser auszuschöpfen.









Von der Vision  
über zum Projekt.

3000  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**   
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Eigenes Fertigteilwerk
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  50 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
Mail [info@bartram-bau.de](mailto:info@bartram-bau.de)



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Über die Forderungen der Wirtschaft an die neue Bundesregierung spricht IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann auch im neuen IHKLW-Podcast "Moin Wirtschaft" (S 8).

Die IHKLW-Energie-Resolution ist abrufbar unter [www.ihk.de/ihklw/stromversorgung](http://www.ihk.de/ihklw/stromversorgung). Informationen zur Bundestagswahl sind unter [www.ihk.de/ihklw/btw](http://www.ihk.de/ihklw/btw) zu finden.

**Wie beurteilen Sie die derzeitige Standortattraktivität Deutschlands für Unternehmen?**

Deutschland hat als Wirtschaftsstandort nach wie vor viele Stärken, doch wir müssen mehr tun, um international konkurrenzfähig zu bleiben. Dazu gehört der Ausbau der digitalen und der Verkehrsinfrastruktur, die Förderung von Innovationen und die Investition in eine nachhaltige Energiewende. Die bürokratischen Prozesse müssen gestrafft und die Steuern wettbewerbsfähig bleiben. Nur so können wir die Standortattraktivität langfristig sichern.

**Welche langfristigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind Ihrer Meinung nach notwendig, um den**

**Unternehmen eine stabile Planung und nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen?**

Unternehmen brauchen klare, verlässliche Rahmenbedingungen, um nachhaltig zu planen. Ein wichtiger Punkt ist eine langfristige Steuerpolitik, die Investitionen fördert und nicht durch ständige Änderungen verunsichert. Auch ein stabiler Rechtsrahmen für Unternehmen und mehr Investitionen in Forschung und Entwicklung sind unabdingbar. Die Politik muss dabei nicht nur auf kurzfristige Lösungen setzen, sondern eine langfristige Perspektive entwickeln, die Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen stärkt und Deutschland wieder auf Augenhöhe mit den führenden Ländern der Welt bringt.

 Sandra Bengsch

# Moin Wirtschaft – der Wirtschaftspodcast

IHKLW startet neues Format. Im Fokus der ersten Folge: Wirtschaftspolitik mit Zukunft und Forderungen an die neue Bundesregierung.

**W**as bewegt die Wirtschaft und welche Auswirkungen haben diese zum Teil weltweiten Themen auf die Unternehmen im Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW)? Im neuen IHKLW-Podcast „Moin Wirtschaft“ wird ehrlich, spannend und auf den Punkt über diese Themen gesprochen.

Gleich durch die erste Folge zur Bundestagswahl 2025 führt IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann. Im Gespräch mit der Journalistin Anja Kohl und dem Prognosechef des Instituts für Weltwirtschaft, Prof. Dr. Stefan Kooths, diskutiert Kirschenmann, welche Weichen die neue Bundesregierung stellen muss, damit die Wirtschaft wieder investiert und die internatio-



nale Wettbewerbsfähigkeit gestärkt wird. Jeden Monat erscheint eine neue Folge von „Moin Wirtschaft“, in der wir mit Unter-

nehmer\*innen, Politiker\*innen und Expert\*innen über die wichtigen Fragen und Herausforderungen diskutieren – und der regionalen Wirtschaft wertvolle Impulse liefern möchten. Die Themen reichen von Künstlicher Intelligenz, Energiesicherheit und pointiertem Know-how für die Existenzgründung über Aus- und Weiterbildung, die Zukunft der Innenstadt bis hin zu Nachfolge, Bürokratieabbau und Sicherheitspolitik.

„Moin Wirtschaft“ erscheint auf allen gängigen Podcast-Apps. Alle Folgen im Überblick bündelt unsere IHKLW nach und nach unter [www.ihk.de/ihklw/moin-wirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/moin-wirtschaft).

● Sandra Bengsch

## Grand-cru Konfekt findet Nachfolger

Nachfolge geglückt: Seit 1. Januar führt Florian Felka die Geschäfte des Lüneburger Süßwarengroßhändlers Grand-cru Konfekt. Der bisherige Eigentümer Wolfgang Karst hat das Unternehmen 2005 mit seiner Frau Gisela gegründet und ist jetzt in den Ruhestand gegangen. Karst zeigt sich von Felkas Visionen begeistert und sieht sein Unternehmen in guten Händen. „Nach mehreren Gesprächen war ich davon überzeugt, dass Herr Felka der richtige Mann für die Betriebsübernahme ist. Er ist jung, dynamisch und hat gute Visionen, wie man das Unternehmen weiterentwickeln kann. Noch dazu bringt er durch seine langjährige Führungserfahrung im kaufmännischen sowie vertrieblichen Bereich alles für eine erfolgreiche Fortführung des Unternehmens mit. Einen besseren Nachfolger hätte ich nicht finden können“, so Karst.

Felka setzt bei Grand-cru Konfekt weiterhin auf qualitativ hochwertige Süßwaren und ein Rundum-Sorglos-Paket für Kund\*innen. „Dabei spielt das Team hinter Grand-cru Konfekt eine große Rolle und ich bin froh, dass alle Mitarbeiter an Bord bleiben.“ Der Standort in Lüneburg mit angeschlossenen Lagerverkauf wird erhalten bleiben und auch der



Florian Felka (l.) ist neuer Inhaber des Lüneburger Süßwarengroßhändlers Grand-cru Konfekt. Das Unternehmen hat er von Wolfgang Karst übernommen. Unsere IHKLW hatte die Übernahme begleitet.

bisherige Unternehmer Wolfgang Karst steht weiterhin beratend zur Seite. „Für unsere Kunden ändert sich eigentlich nichts, außer dass ein anderer Name in der Unternehmensbezeichnung steht“, scherzt Felka. „Ich freue mich auf die eine tolle Zusammenarbeit mit den Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten.“ red

Foto: Grand-cru Konfekt/privat



**100%**

NATÜRLICHE ZUTATEN  
FERTIG ZUM VERZEHR



Alle HAK Produkte



[www.hakdeutschland.de](http://www.hakdeutschland.de)



# Wie Niedersachsens Zentren ihre Zukunft gestalten müssen

Die Zentrenstudie Niedersachsen beleuchtet die Veränderungen in den Innenstädten – und zeigt, welche Maßnahmen jetzt notwendig sind.

Die „Zentrenstudie Niedersachsen“ beleuchtet die aktuellen Trends und Herausforderungen in den niedersächsischen Innenstädten. Ein zentrales Ergebnis der Untersuchung im Auftrag der IHK Niedersachsen, der CIMA Beratung + Management GmbH und dem Einzelhandelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.: Der Besuch der Innenstadt dient längst nicht mehr nur dem Einkaufen.

In einigen Großstädten hat das gastronomische Angebot den Einzelhandel bereits als Hauptanziehungspunkt überholt. Besonders im ländlichen Raum kämpfen sowohl der Einzelhandel als auch die Gastronomie mit einem Rückgang der Besuchsfrequenz – ein Trend, der laut der Studie irreversibel scheint. In städtischen Regionen gibt es jedoch auch positive Ausnahmen, bei denen die Besucherzahlen stabil bleiben oder sogar steigen.

Um die Attraktivität der Innenstädte langfristig zu sichern, sind gezielte Maßnahmen nötig. Die größte Herausforderung sehen die Befragten im Stadtbild und der Aufenthaltsqualität. Sicherheitsaspekte, Sauberkeit und Beleuchtung spielen eine zentrale Rol-

le, heißt es in der Studie. Vor allem Leerstände und verwahrloste Flächen werden als hinderlich für eine positive Wahrnehmung der Zentren wahrgenommen.

Ein weiteres Problem ist der Mangel an einem ausgewogenen Branchenmix. Innenstädte, in denen wichtige Versorgungsangebote wie Drogeriemärkte oder Lebensmittelgeschäfte fehlen, haben es schwer, Menschen zu begeistern. Besonders im ländlichen Raum wird die Situation durch die Ansiedlung dieser Geschäfte außerhalb der Innenstädte verschärft. Ein zentrales Thema der Studie ist auch die Erreichbarkeit der Innenstädte (S. 36). Günstige Parkmöglichkeiten und barrierefreie Wege müssen gewährleistet sein, um die Attraktivität zu steigern. Die Mobilitätskonzepte müssen alle Verkehrsträger sowie Besucher\*innen auch von außerhalb berücksichtigen.

Die Befragten fordern zudem eine neue Art der „City-Life-Balance“. Innenstädte müssen stressfreie, angenehme Aufenthaltsqualität bieten und sich stärker an den Bedürfnissen von Menschen orientieren. Besonders in Zeiten des Onlinehandels müssen Innenstädte die gesamte Führung von Kun-

dinnen und Kunden optimieren, um dem bequemen Einkaufserlebnis des Internets entgegenzuwirken.

Die Verbesserung der Mobilität, die Schaffung von Grünflächen, die Integration kultureller Angebote und die Bekämpfung von Leerständen sind einige der wichtigsten Lösungsansätze. Jede Stadt muss ihre individuellen Herausforderungen erkennen und passende Konzepte entwickeln, so das Fazit der Studie. Öffentlich-private Partnerschaften werden als Schlüssel zum Erfolg genannt, um Konzepte schnell umzusetzen und die Innenstädte nachhaltig zu stärken.

Jan Weckenbrock



Unsere IHKLW setzt sich mit dem Positionspapier „Zentren stärken“ für eine Stärkung und Weiterentwicklung unserer

Innenstädte und Ortskerne ein. Alle Forderungen im Überblick sehen Sie über den QR-Code.



Die vollständige Zentrenstudie finden Sie über den QR-Code auf der Internetseite der IHK Niedersachsen.

# Heimat shoppen 2025: Jetzt anmelden!

Bis Ende Februar können sich Gewerbevereine, Standortgemeinschaften und Stadtmarketing zu der Aktion anmelden. IHKLW lobt Preis aus.

**N**och bis Ende Februar sind Einzelhändler\*innen, Handelsinitiativen, Standortgemeinschaften, Gewerbevereine und Stadtmarketinggesellschaften aus dem Bereich Handel im IHKLW-Bezirk aufgerufen, sich unter [www.ihk.de/ihklw/anmeldung-heimatshoppen](http://www.ihk.de/ihklw/anmeldung-heimatshoppen) für die Heimat-shoppen-Aktionstage am 12. und 13. September anzumelden. Engagement und Kreativität werden belohnt: Das beste Konzept prämiiert unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) mit dem Heimat-shoppen-Preis, der mit 3.000 Euro dotiert ist.

Im vergangenen Jahr hatte unsere IHKLW den Preis zum ersten Mal ausgelobt und an die Initiative Celle vergeben. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung Celle hatten die Akteure für den Wert einer lebendigen Innenstadt sensibilisiert: Durch abgeklebte Schaufenster wurde aufmerksamkeitsstark gezeigt, wie trist die wunderschöne Innenstadt mit vielen leeren Flächen aussehen würde. Nachdem der kurze Schockmoment aufgelöst wurde, haben die Beteiligten Kund\*innen mit einem Gewinnspiel einen Anreiz geliefert, andere Geschäfte und

Konzepte kennenzulernen und sich länger in der Stadt aufzuhalten.

Auch in diesem Jahr werden Konzepte mit Breitenwirkung gesucht, die die Aufenthaltsqualität in den Zentren stärken, Kund\*innen begeistern und auf andere Standorte übertragbar sind. Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist eine Anmeldung zu „Heimat shoppen“ 2025. Deshalb sollten sich In-

teressenten zunächst für die Heimat-shoppen-Aktionstage anmelden. Die Konzepte für den Wettbewerb können bis zum 30. Juni eingereicht werden.

Die Initiative „Heimat shoppen“ verfolgt das Ziel, den Mehrwert des lokalen Handels stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. In der Vergangenheit haben einige Sparkassen die Aktion Heimat shoppen unterstützt.

Auch die örtlichen Medien sind willkommen, Ideen einzubringen und die Heimat-shoppen-Akteure durch Berichte und Aktionen zu unterstützen. Wer sich einbringen möchte, kann sich an Jan Weckenbrock, IHKLW-Berater Stadtentwicklung, wenden, Tel. 04131 742-143, [jan.weckenbrock@ihklw.de](mailto:jan.weckenbrock@ihklw.de). Weitere Informationen sind unter [www.ihk.de/ihklw/heimatshoppen](http://www.ihk.de/ihklw/heimatshoppen) zu finden.

● Jan Weckenbrock





# Das passt perfekt

Einbauküchen und mehr: Die Einrichtungsprofis von „Meine Küche und Räume“ entwickeln maßgeschneiderte Wohnkonzepte für das ganze Haus.



Im Duo zum Erfolg: Küchenexperte Bernd Schöning (l.) und Handwerksprofi Stephan Kapp bündelten vor 25 Jahren ihre beruflichen Kompetenzen.

Die eigenen vier Wände entpuppen sich mitunter als Problemfall: Eine Nische, in die kein Möbelstück so richtig passt. Zu wenig Stauraum in Bad und Flur. Wenn dazu auch die Küche eine Erneuerung braucht, kommt in der Region Gifhorn ein Küchenstudio ins Spiel, das viel mehr ist als das: Mit „Meine Küche – meine vier Wände“ bündelten Bernd Schöning und Stephan Kapp vor 25 Jahren ihre beruflichen Kompetenzen, indem sie Lösungen aus einer Hand für unterschiedliche Einrichtungsprobleme anboten. Inzwischen lautet der Name zwar „Meine Küche und Räume“, die Grundidee aber ist geblieben: „Küchen und Innenausbau sind unsere Themen“, sagt Geschäftsführer Stephan Kapp. „Maßarbeit ist dabei unsere Spezialität.“

Mit der Begeisterung für ihre Geschäftsidee stand das junge Duo anfangs ziemlich alleine da. „Keine Bank wollte uns Grünschnäbeln einen Kredit geben“, erinnert sich Stephan Kapp. Voller Elan hatten sie da schon im WG-Zimmer in Isenbüttel den perfekten Plan ausgetüftelt und ein Ladenlokal für ihr künftiges Küchenstudio in Meine angemietet. Das passierte nicht im luftleeren Raum: Kaufmann Bernd Schöning brachte Erfahrung als Küchenberater in einem Einrichtungshaus mit, Stephan Kapp seine Expertise als Handwerks-Profi im Innenausbau. Statt noch vor dem Start wieder aufzugeben, packten die beiden an: „Ich hatte einen Auftrag für den Umbau einer Industriehalle an der Angel. Wir beide haben da erstmal vier Monate am Stück rangeklotzt. Mit dem Verdienst konnten wir dann die Einrichtung unseres kleinen, feinen Küchenstudios finanzieren.“

Die Kombination aus Zähigkeit und klaren Zuständigkeiten erwies sich als gute Basis: „Bernd hat den Laden geschmissen und ich war auf der Baustelle“, sagt Stephan Kapp mit einem Lachen. Wer eine Küche kauft, braucht schließlich oft auch ein neues Drumherum, etwa einen neuen Fußboden oder eine Schiebetür, hinter der Haushaltsgeräte verschwinden. „Die Leute haben danach gefragt und waren froh, alles aus einer Hand zu bekommen.“ Heute bietet „Meine Küche und Räume“ mit einem achtköpfigen Team ein ausgewähltes Sortiment an Einbauküchen namhafter Hersteller sowie maßgefertigte Möbel und Türen an – von der wandbündigen Zimmertür bis zu großen Loft-Elementen im Industrial Style.

Vom kleinen Ladengeschäft ging es vor rund 15 Jahren in das geschichtsträchtige, alte Zuckerhaus von Meine. „Diese Location ist perfekt, um unser ganzes Spektrum zu präsentieren“, sagt Stephan Kapp. Im Ambiente des alten Turbinenhauses mit



seinem spröden Industriecharme wird der Besuch einer Küchenausstellung zur Rundreise durch kreative Raumlösungen: Das fängt bei den technischen Feinessen moderner Einbauküchen an, geht über wandfüllende Schränke und Regalmodule bis zu Esstischen nach Maß. „Wohnen ist heute ein ganzheitliches Thema“, sagt der 55-jährige Kapp. „Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden ein individuelles Wohnkonzept, das auf ihre Wünsche und Anforderungen genau zugeschnitten ist.“

Dabei muss nichts Fertiges passend gemacht werden, die Möbelstücke entstehen erst nach Ende des Planungsprozesses. Deren Produktion in einem Partnerbetrieb erfolge digital vernetzt im Industriestandard 4.0., sagt der Geschäftsführer: „Wir planen jedes Möbel virtuell und haben dort unmittelbar Zugriff auf die Maschinen.“ Besondere Unikate wie Massivholztische lassen die Raumexperten zudem in einer Tischlerei in Österreich anfertigen. Präzise Fertigung und hochwertige Handwerkskunst sind also unverzichtbare Grundlagen, perfekter Service das Plus obendrauf: „Wir sind froh über unser gut eingespieltes Team, für das die Kundenzufriedenheit immer an erster Stelle steht“, sagt Stephan Kapp, „vom Aufmaß bis zur Bauabnahme haben die Kunden immer denselben Ansprechpartner.“ Die Aufgaben sind vielfältiger geworden: „Wir managen komplette Bauprojekte in Absprache mit Architekten, Statikern und Elektrikern. Aber wir reparieren selbstverständlich auch die kaputte Schublade.“

Über ihre Startprobleme können die Gründer heute locker hinwegsehen. Ausruhen auf dem Erreichten war in 25 Jahren aber auch nie eine Option. Zum Glück sprudeln die Ideen nach wie vor: Stephan Kapp rüstet gerade einen Lkw zu einer Ausstellung für Türmodelle und Garderobenmodule um. Grund ist die steigende Zahl von Anfragen über das Internet: „Mit unserer Roadshow können wir dann den Interessenten unseren Service direkt nach Hause bringen.“

Ute Klingberg

## IHKLW gratuliert

Unsere IHKLW gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg:

50 Jahre

### Celler Brunnenbau GmbH

Altencelle (1. März)

#### Urkunden zum Firmenjubiläum

Sie feiern mit Ihrem Unternehmen ein Jubiläum? Wir stellen Ihnen gern eine kostenfreie Urkunde zu diesem Anlass aus und überreichen diese auch persönlich: [www.ihk.de/ihklw/firmenjubilaeum](http://www.ihk.de/ihklw/firmenjubilaeum)

#### Urkunden für Mitarbeiter-Jubiläen

Auch für Arbeitsjubiläen stellt unsere IHKLW Ihnen gern Urkunden aus, die Sie für 34,57 Euro pro Stück unter [www.ihk.de/ihklw/jubilaeum](http://www.ihk.de/ihklw/jubilaeum) anfordern können.

## Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator 4/2024  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Leichter Aufwind, aber noch keine Trendwende

Im vierten Quartal 2024 hat sich die konjunkturelle Stimmung unter den Unternehmen im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen leicht aufgehellt, die Lage bleibt aber angespannt. Laut Konjunkturumfrage unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), an der 217 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle teilnahmen, stieg der Konjunkturklimaindikator um zwei Punkte auf 82. Damit bleibt der Wert jedoch weit unter den 106 Punkten vor der Coronapandemie.

„Die regionale Wirtschaft wird weiterhin durch hohe Energie- und Arbeitskosten, eine hohe Steuerlast und Bürokratie gebremst“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. „Zudem schwächt die Nachfrage nach Produkten sowohl im Inland als auch im Ausland, weshalb die Betriebe Investitionen zurückhalten.“ Nur jedes fünfte Unternehmen plant eine Steigerung der Investitionen.

Zeinert sieht das geringe Investitionsinteresse als Ausdruck des Misstrauens in die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen: „Um die Investitionsbereitschaft zu fördern, benötigen die Unternehmen



### IHKLW-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Die Befragung findet vierteljährlich statt.



Sie erreichen Gerd Ludwig unter  
Tel. 04131 742-138, [gerd.ludwig@ihklw.de](mailto:gerd.ludwig@ihklw.de).  
Alle Konjunkturberichte gibt es online:  
[ihk.de/ihklw/konjunktur](http://ihk.de/ihklw/konjunktur)

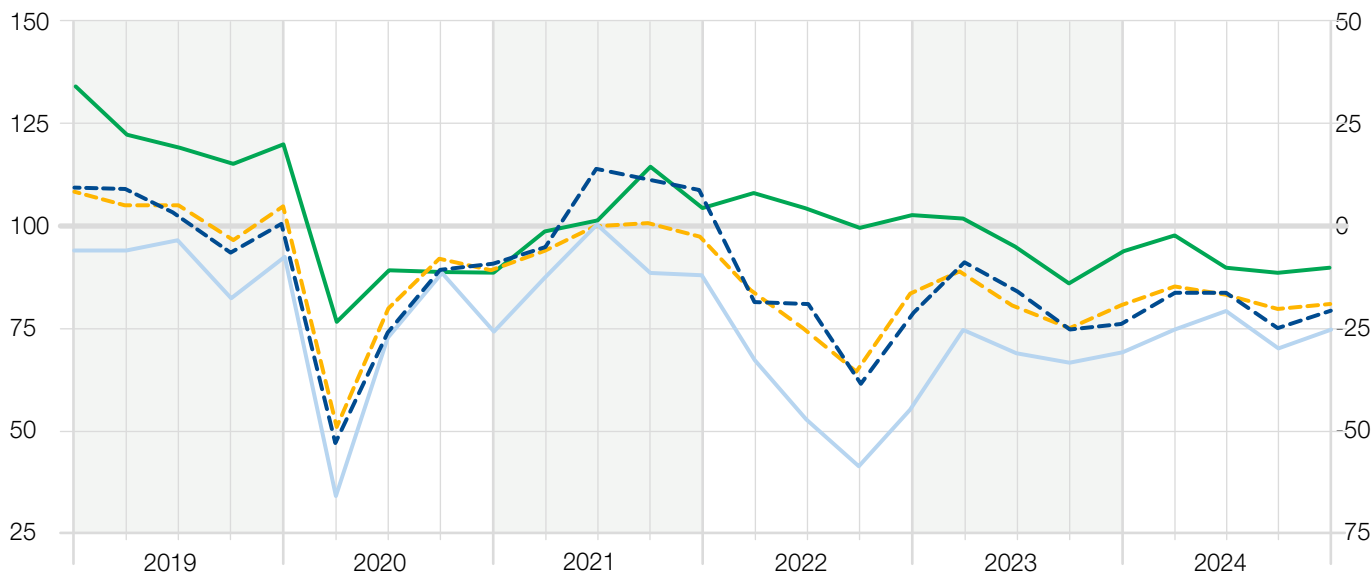
spürbare Senkungen der Energiepreise, eine investitionsfreundliche Unternehmenssteuerreform sowie eine deutliche bürokratische Entlastung.“ Auch die neue EU-Kommission sei gefordert, ihr Versprechen einzulösen und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, indem sie, wie

angekündigt, die bürokratischen Lasten um 25 Prozent reduziert.

Während die Stimmung in vielen Wirtschaftsbereichen etwas aufgehellt, bleibt die Industrie mit einem Rückgang ihres Konjunkturklimaindexes auf 72 das Schlusslicht. Besonders das rückläufige Exportgeschäft drückt auf die Stimmung. Im Großhandel stieg der Klimaindikator hingegen um 18 auf 76 Punkte, und auch die Dienstleister verbesserten sich um zwei Punkte auf 93. Ein Lichtblick ist die Stimmung der Einzelhändler, deren Index trotz eines durchwachsenen Weihnachtsgeschäfts auf 94 Punkte stieg, da für 2025 eine bessere Geschäftsentwicklung erwartet wird.

Der Anstieg des IHK-Konjunkturklimaindixators basiert auf verbesserten Beurteilungen der aktuellen Lage und weniger pessimistischen Prognosen. 21 Prozent der befragten Betriebe bewerten ihre Lage als gut, 48 Prozent als befriedigend. Fast ein Drittel sieht sich jedoch in einer schlechten Lage. 35 Prozent rechnen mit Einbußen, während 56 Prozent ihr Geschäftsniveau halten können. Nur jedes zehnte Unternehmen erwartet eine Aufhellung. Das größte Risiko für die Geschäftsentwicklung sehen 69 Prozent der Betriebe in





den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Weitere Sorgen bereiten der Fach- und Arbeitskräftemangel (43 Prozent), steigende Arbeitskosten (mehr als 50 Prozent), hohe Energie- und Rohstoffpreise (47 Prozent) sowie die Inlandsnachfrage (zwei Drittel der Befragten).

Zeinert fordert eine schnelle politische Neuausrichtung nach der Bundestagswahl, um den Reformstau zu lösen und international wettbewerbsfähige Bedingungen zu schaffen.

Neben dem Konjunkturbericht für Nordostniedersachsen bietet die IHKLW gemeinsam mit der IHK Braunschweig einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Beide Berichte mit weiteren Daten, Grafiken und Erläuterungen sind zu finden unter: [www.ihk.de/ihklw/konjunktur](http://www.ihk.de/ihklw/konjunktur).

● Gerd Ludwig

## Gesamtwirtschaftliche Lage

Die unbefriedigende Geschäftslage, die zaghafte Prognosen sowie die strukturellen Probleme des Wirtschaftsstandorts wirken sich auf die Investitionsbereitschaft und Personalplanungen aus. Aktuell beabsichtigen 41 Prozent der Betriebe, ihre Investitionsbudgets zu kürzen.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat sich seit längerer Zeit ein Stück weit vom Konjunkturgeschehen entkoppelt, da die meisten Unternehmen bemüht sind, ihre Fachkräfte trotz aller konjunkturellen Probleme zu halten. Mittlerweile schlagen die Belastungen jedoch auf die Beschäftigungsplanungen durch. Nur noch zwölf Prozent der Betriebe möchten ihren Personalbestand ausbauen. Mehr als jedes vierte Unternehmen rechnet damit, die Anzahl seiner Mitarbeiter zu reduzieren.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen

Der **IHK-Konjunkturklimaindex** setzt sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammen. Der Stimmungswert kann zwischen 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

**Saldo Lage und Erwartungen.** In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



# Die Jungen mit neuem Vorstand

Die Wirtschaftsjunioren Heidekreis Celle haben ihr Team neu aufgestellt und setzen 2025 auf den Austausch von Unternehmer\*innen und Führungskräften unter 40 Jahren.

**N**adine Richter von der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg ist die neue Sprecherin der Wirtschaftsjunioren Heidekreis Celle. Sie startet ihre zweijährige Amtszeit mit dem neuen geschäftsführenden Vorstand aus Enes Kadic (EKĆ – gemeinsam wachsen) als ihrem Stellvertreter sowie Schatzmeister Joshua Kuhnert (Kuhnert Gebäudeservice) und Geschäftsführer Thomas Rekowski von unserer IHKLW.

Richter übernimmt die Aufgabe von Katharina Stegmann (Carlchen B) und sagt: „Ich freue mich, die dynamische Entwicklung unseres jungen Kreises als Nachfolgerin fortzuführen. Wir konnten in den vergangenen Jahren ein tragfähiges Netzwerk junger Unternehmer und Führungskräfte in Celle und dem Heidekreis weiter aufbauen und etablieren, das vom Austausch untereinander, dem Kennenlernen regionaler Unternehmen und dem Mitwirken an unterhaltsamen Veranstaltungen und gemeinsamen Projekten geprägt ist.“

Der neue Gesamtvorstand (v.l.): Katharina Stegmann (Immediate Past President), Thomas Rekowski (Geschäftsführer), Joshua Kuhnert (Schatzmeister), Nadine Richter (Kreissprecherin), Moritz Hagelstein (Ressort Mitgliedermanagement), Ann-Kristin Wenzel (Ressort Marketing), Enes Kadic (stellv. Kreissprecher) sowie Fiene Sonemann (Ressort Veranstaltungen). Auf dem Foto fehlt Hannes Lange (Ressort Bildung & Überregionales).

Den persönlichen Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb des Kreises will der Vorstand weiter fördern, um eine solide Basis für langfristiges Wachstum zu schaffen. Neben unterschiedlichen Betriebsbesichtigungen, Netzwerktreffen in geselliger Runde und Trainings für junge Unternehmer\*innen und Führungskräfte bieten die Wirtschaftsjunioren Heidekreis Celle Bildungsprojekte für Schüler\*innen an. Außerdem stand bereits eine gemeinsame Auslandsfahrt auf dem Programm. In diesem Sinne möchte der neue Vorstand die Arbeit der Wirtschaftsjunioren Heide-

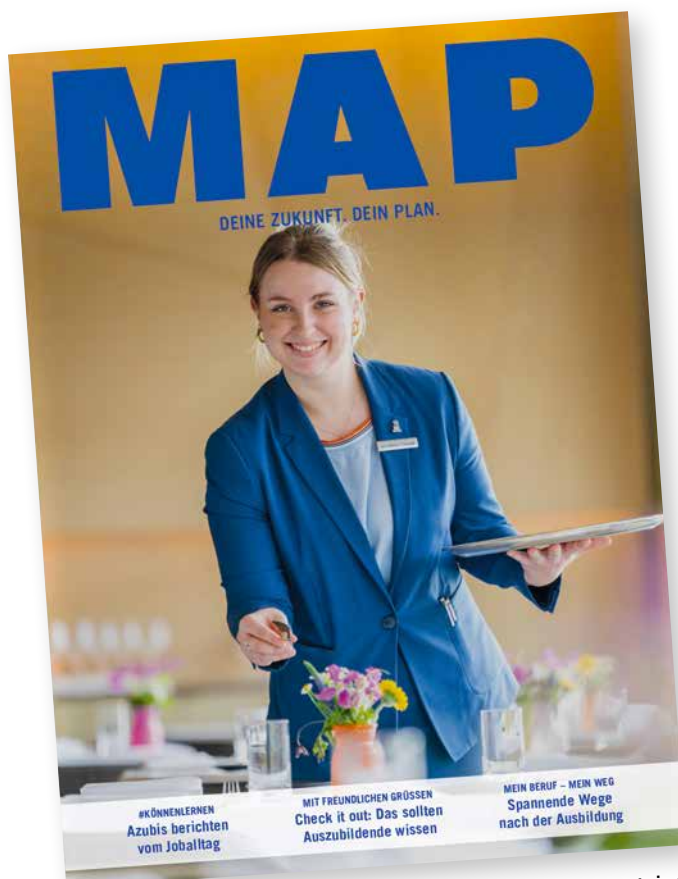
kreis Celle fortsetzen und freut sich über neue Mitglieder. „Als Netzwerk junger Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren im Heidekreis und der Region Celle stehen wir für Austausch, persönliche Entwicklung, Kontakte, gesellschaftliches Engagement und Spaß“, sagt Nadine Richter. „Wir möchten in Zukunft stärker als vielfältiges, lockeres, aber auch fachliches Netzwerk wahrgenommen werden und laden dazu ein, uns dabei aktiv zu begleiten.“ [www.wj-heidekreis-celle.de](http://www.wj-heidekreis-celle.de)

Carolyn George



Foto: Fräns

# Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg



Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufs- und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungscoaching und vieles mehr.

**Ausgabe  
2025  
erscheint am  
20.03.2025**

## Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevante öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir gerne entgegen über [vertrieb@vkfmi.de](mailto:vertrieb@vkfmi.de)

**MAP** DEINE ZUKUNFT.  
DEIN PLAN.

**Frau Lamping berät Sie gern persönlich!**

sabine.lamping@kunst-media.de  
Telefon: 0151 58 45 11 00





# FOKUS UKRAINE

Deutsche Unternehmen investieren angesichts der fragilen Sicherheitslage in der Ukraine eher zögerlich. Dabei gibt es gute Förderinstrumente, die genutzt werden können, um Risiken abzusichern.

# Wie deutsche Unternehmen beim Wiederaufbau helfen können



**„Die beste Investitions-  
garantie wäre eine NATO-  
Mitgliedschaft der Ukraine.“**

Reiner Perau, AHK Ukraine

**D**rei Jahre nach dem russischen Angriff auf die Ukraine ist die Zukunft des Landes weiter ungewiss. Das ist auch am Zustand der Wirtschaft abzulesen: Die hat dem Ansturm zwar bisher besser als von vielen erwartet standgehalten, jedoch haben auch die Unternehmen mit den Folgen des Kriegs umzugehen. Der Zustand der ukrainischen Wirtschaft wird regelmäßig von verschiedenen Organisationen im Land erhoben – die Ergebnisse der Umfragen sind aber laut Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien in Berlin teils widersprüchlich. Gemeinsamkeiten zeigen sich immerhin bei den Problemen: Demnach sind die drei größten Herausforderungen in der Ukraine der Fachkräftemangel (Frauen haben das Land verlassen, Männer kämpfen an der Front), eine unzureichende Nachfrage und hohe Preise für Rohstoffe und Energie.

„Das Bild ist sehr gemischt“, sagt auch der Geschäftsführer der Auslands-handelskammer (AHK) Ukraine, Reiner Perau, der zwischen Berlin und Kyjiw ▶

Foto: AHK Ukraine



make good taste good feel good

Live-Kochen | Food-Markt | Experten-Panels

Mit unseren Genuss-Michel-Nachhaltigkeitspreisträgern 2020 bis 2024



Koral Elci  
Table Dot



Sebastian Junge  
Wolfs Junge



Matthias Gfrörer  
Gutsküche Wulksfelde



Thomas Sampl  
Hobenköök



Hannes Schröder  
Küchenfreunde

## Hamburgs Event für nachhaltigen Genuss

Marktplatz: Nachhaltige Produkte von regionalen Manufakturen

Bühne: Spannende Vorträge, lebhaft Diskussionen und exklusive Interviews

Live-Kochen: 5 Köche, 5 Stationen, 5 Gänge – zuschauen und genießen



GENUSS  
MICHEL  
Nachhaltigkeits  
Wochen



Experten-Panels u .a.  
mit Sarah Wiener



**7. März 2025**

ab 15 Uhr

FABRIK, Barnerstraße 36, Ottensen

134,50 Euro zzgl. Gebühren,  
inkl. 5-Gänge-Menü und Getränke.

**Early Bird Tickets:**

nur 119,50 Euro  
statt 134,50-Euro

Tickets im SZENE-Shop  
erhältlich



FOTOS: JOHANNA ZOBEL, SVEN SCHOMBURG, MARC SILL, LICHTBILDSTUDIO,  
KÜCHENFREUNDE, GRISCHA KAUFMANN, LAURENCE CHAPERON

Genuss  
GUIDE  
DER SZENE HAMBURG

STANDWITHHERAINE  
**FABRIK**

CHEFS\***CULINAR**  
WIR LEBEN FOODSERVICE



Alles Infos und Tickets unter  
[genussguide-hamburg.com](https://genussguide-hamburg.com)

pendelt. „Vieles wird in Zukunft davon abhängen, ob die Ukraine Sicherheitsgarantien erhält, damit sich das Ganze nicht irgendwann wiederholt.“ Auch die eigenen Bemühungen der Ukraine, sich weiter zu reformieren – etwa bei der Korruptionsbekämpfung – und die Annäherung an die Europäische Union zu schaffen, spielen eine entscheidende Rolle beim Wiederaufbau. „Wir sehen, dass deutsche Unternehmen derzeit eher zögerlich sind, in der Ukraine zu investieren“, so Perau.

### **Viele Projekte scheitern an der Sicherheitslage**

Das beobachtet auch die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK). Demnach haben deutsche Unternehmen zwar großes Interesse an der Ukraine, „agieren jedoch angesichts der unsicheren Sicherheitslage und unklarer kurz- bis mittelfristiger Entwicklungen eher vorsichtig“. Die Wirtschaft in der Ukraine wachse kontinuierlich, auch das Handelsvolumen zwischen Deutschland und der Ukraine nehme zu: Mit mehr als 50 abgesicherten Projekten zählte die Ukraine 2024 zu den drei wichtigsten Partnern der deutschen Investitionsversicherung. Trotzdem ist das Volumen solcher Investitionsprojekte überschaubar, „groß angelegte Investitionen deutscher Unternehmen sind in den letzten zwölf Monaten ausgeblieben“, hieß es Ende vergangenen Jahres bei der DIHK. „Viele Unternehmen verwirklichen ihre Projekte aber trotz Investitions Garantien letztendlich doch nicht“, berichtet AHK-Geschäftsführer Perau.

Unterstützende Instrumente wie Exportkreditversicherungen und das „Impact-Connect“-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zu-

sammenarbeit und Entwicklung sollen deutschen Unternehmen helfen, Handelsbeziehungen aufrechtzuerhalten. Über letzteres Programm können deutsche und europäische Unternehmen beispielsweise Darlehen „für entwicklungswirksame Investitionsvorhaben“ in unterschiedlichen Ländern erhalten. 2023 hat der Bund sogenannte Investitions Garantien in Höhe von 1,5 Milliarden Euro übernommen.

65 Prozent der Garantiennehmer erhielten laut Bundeswirtschaftsministerium erstmals eine solche Investitions Garantie, 70 Prozent der genehmigten Anträge wurden von kleinen und mittleren Unternehmen gestellt. Vor allem für sie ist die Absicherung durch solche Förderinstrumente oftmals eine wesentliche Voraussetzung für die Investitionsentscheidung. Über die Anträge entscheidet ein Ausschuss unter Federführung des Bundeswirtschaftsministeriums.

### **Investitionen in Energie, Bau oder Verteidigung lohnen**

AHK-Ukraine-Experte Perau weiß: „Diejenigen, die tatsächlich investieren, setzen oft entweder schon lange geplante Projekte um oder bauen eine von den Russen zerschossene Fabrik wieder auf.“ Ein weiteres Feld, auf dem sich deutsche Unternehmen engagieren, sei der Bereich Verteidigung: „Dort entstehen Werke, in denen Panzer repariert und Drohnen produziert werden.“

Laut DIHK könnte aber unter anderem auch der Energiesektor interessant für deutsche Unternehmen sein. Die Integration in das europäische Stromnetz und der Ausbau dezentraler Energieversorgung könnten „Potenziale für technologische Partnerschaften und Investi-

tionen“ eröffnen. Auch im Bau ist viel zu tun, denn ein Großteil des Gebäudebestands wurde vor 1991 errichtet und hat einen hohen Sanierungsbedarf. Inwiefern sich die Investitions laune deutscher Unternehmen weiter entwickeln wird, hängt laut Perau vor allem mit der Sicherheitssituation zusammen: „Die beste Investitions Garantie wäre die Nato-Mitgliedschaft der Ukraine“, ist er überzeugt.

2021, vor dem Krieg, lag die Ukraine noch auf Platz 40 der wichtigsten Handelspartner Niedersachsens. Laut niedersächsischem Wirtschaftsministerium belief sich der Warenwert der Ausfuhren aus Niedersachsen in die Ukraine damals auf 294 Millionen Euro. 2023 lag dieser Wert bereits bei einer halben Milliarde Euro. Für 2024 liegt laut einem Sprecher des Ministeriums noch keine abschließende Statistik vor. Jedoch

# „Deutsche Unternehmen setzen oft lange geplante Projekte um oder bauen von Russen zerschossene Fabriken wieder auf.“

Reiner Perau,  
AHK-Ukraine

wurden schon zwischen Januar und Oktober Waren aus Niedersachsen im Wert von mehr als einer Milliarde Euro in die Ukraine exportiert, insbesondere Luftfahrzeuge, Pkw und Lkw, landwirtschaftliche Maschinen, Saat und Pflanzgut sowie Sprengstoffe und ähnliches. Auch andersherum funktioniert der Handel: Im selben Zeitraum wurden 2024 Waren im Wert von 507 Millionen Euro aus der Ukraine nach Niedersachsen importiert, vor allem Ölfrüchte, Mais, Eisenerze und anderes.

Sicher ist: Auch wenn das Ende des Konflikts noch nicht abzusehen ist, wird der Grundstein für eine langfristige wirtschaftliche Entwicklung schon heute gelegt. Für Investitionen in der Ukraine müssen Risiken und Marktchancen gegeneinander abgewogen werden. Unternehmen aus Deutschland, die sich als Partner in einem wieder erstarkenden Land positionieren möchten, bietet sich die Gelegenheit, zur Stabilisierung der Region beizutragen.

Die von Wladimir Klitschko und seinen Hamburger Geschäftspartnerinnen Tatjana Kiel und Dörte Kruppa gegründete Hilfsorganisation #WeAreAllUkrainians organisiert neben akuten Sofortmaßnahmen langfristige Hilfsprojekte und arbeitet dafür mit ukrainischen NGOs und deutschen Spenderunternehmen sowie Stiftungen zusammen. Wer aktuell ohne großes eigenes finanzielles Risiko etwas zum Wiederaufbau beitragen möchte, kann dies zum Beispiel im Rahmen solcher Projekte tun. ● Anne Klesse





**„Trotz des anhaltenden  
Konflikts zeigt die ukrainische  
Wirtschaft eine beeindruckende  
Widerstandskraft.“**

Michael Wilkens, stellv. IHKLW-  
Hauptgeschäftsführer und Leiter  
International der IHKLW

# Round Table Ukraine

IHKLW zeigt bei Online-Veranstaltung am 13. Februar auf, welche Chancen sich für Unternehmen durch ein Engagement in der Ukraine ergeben.

Um die wirtschaftlichen und sicherheitsrelevanten Entwicklungen in der Ukraine geht es am 13. Februar, 13.30 bis 15 Uhr, bei einem Online-Expertentalk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Beim „Round Table Ukraine“ wird Reiner Perau, Geschäftsführer der Deutsch-Ukrainischen Auslandshandelskammer, aufzeigen, welche Chancen sich für Unternehmen durch ein Engagement in der Ukraine eröffnen. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung unter [www.ihklw.de/RoundTableUkraine](http://www.ihklw.de/RoundTableUkraine).

„Trotz des anhaltenden Konflikts zeigt die ukrainische Wirtschaft eine beeindruckende Widerstandskraft“, sagt Mi-

chael Wilkens, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter International der IHKLW: „Dieses bemerkenswerte Durchhaltevermögen ist der ukrainischen Bevölkerung und der Unterstützung internationaler Partner zu verdanken. Deutsche Unternehmen können mit ihrer Expertise und Investitionskraft einen wesentlichen Beitrag zum Wiederaufbau des Landes leisten – sei es im Energiesektor, bei der Modernisierung von Gebäuden oder in der technologischen Entwicklung.“ Um wirtschaftliche Risiken zu minimieren und den Außenhandel mit der Ukraine auch in Zeiten des Krieges zu unterstützen, können deutsche Unternehmen rechtliche und wirtschaftliche Absicherungen in

Anspruch nehmen. Welche das sind und was Unternehmen bei der Antragstellung beachten müssen, werden beim Round Table Ukraine ebenfalls beleuchtet. Außerdem berichten deutsche Unternehmen über Erfahrungen und Herausforderungen ihrer Wirtschaftsbeziehungen zur Ukraine.

Der Round Table Ukraine wird in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern Braunschweig, Bremen und Oldenburg durchgeführt.

Fragen zur Veranstaltung beantwortet Christiane Hewner, IHKLW-Beraterin Außenwirtschaft, Tel. 04131 742-161, [christiane.hewner@ihklw.de](mailto:christiane.hewner@ihklw.de)

## Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

### Die nächsten Themen:

<b>April/Mai</b>	Energie / Zukunftschancen durch Geothermie
<b>Juni/Juli</b>	Wirtschaft, Werte, Wahl
<b>August/September</b>	Ausbildung



**UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG**

# Für Hilfe und Investitionen Exportkreditgarantien nutzen



**„Eine Exportkreditgarantie  
sichert gegen wirtschaftlich  
und politisch bedingte  
Zahlungsausfälle ab.“**

Igor Sufraga, Euler Hermes AG



**E**xportkreditgarantien sind ein zentrales Außenwirtschaftsförderinstrument der Bundesregierung. Durch die Übernahme einer Exportkreditgarantie geht das Risiko eines Zahlungsausfalls zu einem großen Teil auf den deutschen Staat über. Dafür zahlen die Deckungsnehmer – Exporteure oder die exportfinanzierenden Banken – eine risikoadäquate Prämie, die je nach Bonität und Empfängerland unterschiedlich ausfällt. Im Fall eines Schadens entschädigt der Bund den Deckungsnehmer. Igor Sufraga, Firmenberater bei der Euler Hermes AG und Experte für Exportgarantien, erklärt, was bei dem Thema zu beachten ist.

#### **Für wen sind Exportkreditgarantien interessant?**

Die Exportkreditgarantien – besser bekannt unter dem Namen Hermesdeckungen – sind für all jene Unternehmen interessant, die ihr Ausfuhrgeschäft finanzieren und absichern wollen. Mit einer Exportkreditgarantie kann sich ein Unternehmen sowohl gegen wirtschaftlich als auch politisch bedingte Zahlungsausfälle absichern. Vor allem kleinere und mittlere Unternehmen machen davon Gebrauch, schließlich kann ein Zahlungsausfall für sie schnell existenzbedrohend werden. Neben dem Schutz vor Zahlungsausfällen spielen die Exportkreditgarantien auch bei der Absatzfinanzierung eine zentrale Rolle. Sie ermöglichen in vielen Fällen erst die Finanzierung eines Ausfuhrgeschäfts.

#### **Kann sich theoretisch jedes Unternehmen, unabhängig von der Branche, absichern lassen?**

Die Exportkreditgarantien des Bundes stehen grundsätzlich allen Exportunternehmen und exportfinanzierenden Banken mit Sitz in Deutschland zur Verfügung. In den vergangenen Jahren hat der Bund Geschäfte in nahezu allen Län-

dern der Welt und für alle Branchen mit Exportkreditgarantien abgesichert – die Palette reicht von Medikamenten und Einweghandschuhen für medizinische Zwecke über Baumaterialien, Baumaschinen bis hin zu Energieanlagen.

#### **Welche Märkte sind für Exportgarantien relevant?**

Vor allem in Ländern, in denen kein Angebot privater Versicherungsunternehmen besteht, kommen Exportgarantien zum Einsatz. Folglich liegt der Schwerpunkt auf den Schwellen- und Entwicklungsländern. Ich berate Exporteure in Berlin, Brandenburg und Niedersachsen – bei denen ist zurzeit Argentinien stark nachgefragt. Aber auch Ägypten, die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi-Arabien, China, Indien, Vietnam und die Philippinen sind ebenfalls beliebte Märkte.

#### **Ab welcher Investitionshöhe lohnt ein Antrag?**

Exportkreditgarantien können unabhängig von der Größe des Unternehmens und der Auftragshöhe beantragt werden. Die Entscheidung, ob man einen Antrag stellt, ist eine Frage des Risiko-

**“Die Entscheidung, ob man einen Antrag stellt, ist eine Frage des Risikobewusstseins.”**

bewusstseins: Kann und will ein Unternehmen einen möglichen Zahlungsausfall verkraften? Auf der anderen Seite steht eine Kosten-Nutzen-Analyse: Stehen Prämie und Gebühren in einem vernünftigen Verhältnis zur Marge? Diese Fragen muss jedes Unternehmen für sich beantworten.

#### **Maßgeblich für die Übernahme einer Exportkreditgarantie sind die Förderungswürdigkeit sowie die Aussicht auf einen schadenfreien Verlauf des Geschäfts – ist das in einem Kriegsgebiet überhaupt möglich?**

Ja. Das zeigt das Beispiel der Ukraine. Auch nach dem Angriffskrieg Russlands hat Deutschland die Deckungsmöglichkeiten für große Teile des Landes aufrechterhalten. Das gilt vor allem für Kyjiw und die Westukraine. Oblasten, wie die russisch besetzten im Osten des Landes, sind dagegen von Bundesdeckungen aktuell ausgeschlossen. ● Anne Klesse

# Geschäftschancen rund um den ukrainischen Wiederaufbau nutzen

Investitionsgarantien des Bundes schützen Investitionen deutscher Unternehmen im Ausland gegen politische Risiken und tragen zur Sicherung von Projekten bei. Zu den Risiken, die abgedeckt werden können, zählen Verstaatlichung und Enteignung, Krieg und terroristische Akte. Matthias Koster, „Head of Ukraine Desk“ im Bereich der Investitionsgarantien der Bundesrepublik Deutschland bei der PricewaterhouseCoopers (PWC) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, beantwortet die wichtigsten Fragen.

**Wie unterscheiden sich Investitionsgarantien von traditionellen Versicherungsprodukten für Unternehmen – warum lohnt es, sich mit dem Thema zu beschäftigen?**

Nach dem Subsidiaritätsprinzip fördert der Bund mit den Investitionsgarantien deutsche Direktinvestitionen in politisch herausfordernden Märkten, zu denen sich private Versicherer eher zurückhaltend zeigen. Außerdem profitieren Garantiennehmer bereits bei sich anbahnenden Problemen von dem Geleitschutz des Bundes. Oft kann der Bund auf diplomatischem Wege Probleme lösen, bevor Schäden entstehen.

**Welche Rolle spielen Investitionsgarantien für Unternehmen, die im Ausland, speziell in politisch oder wirtschaftlich unsichere Märkte investieren wollen, konkret?**

Investitionsgarantien sichern deutsche Direktinvestitionen im Ausland gegen politische Risiken – u. a. gegen Krieg, Enteignung und Konvertierungs- und Transferrisiken – ab. Bei einem Verlust der Investition entschädigt der Bund im Regelfall 95 Prozent des entstandenen

Schadens. Diese Risikominderung macht es Unternehmen und Banken möglich, Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zu finanzieren – auch unter oftmals schwierigen Rahmenbedingungen.

**Wie funktionieren Beantragung und Inanspruchnahme?**

Die PricewaterhouseCoopers GmbH WPG ist als Mandatar des Bundes mit der Geschäftsführung der Investitionsgarantien beauftragt. Unternehmen mit Interesse an dem Instrument können sich jederzeit kostenfrei an uns wenden. Bei dem antragstellenden Unternehmen muss es sich um ein deutsches Unternehmen handeln. Das Investitionsprojekt muss seitens des Bundes als förderungswürdig und die Garantievergabe als risikomäßig vertretbar eingeschätzt werden. Das nach der Garantievergabe zu zahlende Entgelt beträgt üblicherweise 0,5 Prozent pro Jahr, gemessen an der abgesicherten Investition. Im Zuge der Antragstellung fällt bei größeren Investitionen in vielen Ländern auch eine einmalige Bearbeitungsgebühr an. Für die Ukraine wurde diese jedoch – zunächst

befristet bis Ende 2025 – ausgesetzt.

**Welche speziellen Herausforderungen bergen Investitionen in der Ukraine?**

Unternehmen berichten uns beispielsweise immer wieder von Ausfällen der Energieversorgung. Diesen Ausfällen begegnen sie mittlerweile oftmals über den Einsatz von Notstromaggregaten. Außerdem müssen Unternehmen in ihrer Investitionsplanung berücksichtigen, wie sich der Kriegszustand auf die Verfügbarkeit von Fachkräften auswirkt. Die Kosten des Wiederaufbaus der Ukraine werden auf mehrere Hundert Milliarden US-Dollar geschätzt. In einem Land, in dem ein Wiederaufbau in diesem Umfang ansteht, bestehen sicherlich große wirtschaftliche Chancen für Investoren. Neben dem Wiederaufbau bietet die EU-Beitrittsperspektive der Ukraine auch langfristig erhebliches Potenzial gerade auch für deutsche Investoren. Viele deutsche Unternehmen positionieren sich mit Hilfe der Investitionsgarantien bereits heute, um Geschäftschancen im Kontext des ukrainischen Wiederaufbaus zu nutzen.



**„Über Investitionsgarantien entschädigt der Bund in der Regel 95 Prozent des entstandenen Schadens.“**

Matthias Koster, PWC

**In welchem Fall würden Investitionsgarantien konkret greifen?**

In vielen Ländern nutzen Investoren die Garantien, um sich vor enteignenden Projekteingriffen staatlicher Akteure zu schützen. In der Ukraine befürchten Unternehmen dagegen eher den Verlust

ihrer Investition durch russischen Raketenbeschuss. In der Tat hat der Bund seit der Ausweitung des russischen Angriffskriegs auch bereits Entschädigungszahlungen aus Kriegsrisiken in der Ukraine geleistet.

• Anne Klesse

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0  
mail@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

## FREI ZEIT GUIDE

Mehr als 600 Tipps  
für Hamburg



## JETZT NEU!


Im Handel oder online über  
[shop.szene-hamburg.com](http://shop.szene-hamburg.com)











**KI-Experte**, Podcaster und Speaker: Frank Eilers ist beim IHKLW-Netzwerktag am 24. März zu Gast.

# Ki erfordert Investitionen und Mut!

Radiomoderatoren haben ihn schon als Kind fasziniert. Heute ist Frank Eilers ein gefragter Key-Note-Speaker und erfolgreicher Podcaster, der sein Publikum dazu einlädt, in die Welt der künstlichen Intelligenz (KI) einzutauchen. Beim IHKLW-Netzwerktag 2025 am 24. März wird er einen interaktiven Vortrag zum Thema „KI und die Zukunft der Arbeit“ halten. ▶

Fotos: Lola Bee

## Wo steht aus Ihrer Sicht der Mensch in der Zusammenarbeit mit der „Kollegin KI“?

Generell gilt: Der Mensch gibt die Richtung vor und die KI führt die Arbeit durch. Die Rollenverteilung ist klar. Ausnahmen bestätigen die Regel. Die KI ist als Sparringspartner für strategische und konzeptionelle Aufgabenstellungen jetzt schon mindestens auf Augenhöhe. Man könnte vereinfacht sagen, dass es Anwendungsfälle gibt, in denen die KI durch ihr Agieren Richtungen vorgibt, denen der Mensch folgt. Ein Beispiel: Wenn ich mit meinem KI-Mentor neue Geschäftsmodelle bespreche und dabei Chancen und Risiken abwäge, ist die KI oftmals wertend und dadurch auch lenkend unterwegs. Ein neues Projekt hat mein KI-Mentor vor einigen Monaten als zu arbeitsintensiv eingestuft. Ich habe das Projekt daraufhin nicht angenommen. Wer hat hier wen geführt? Ich die KI? Die KI mich? Meine Schlussfolgerung: KI wird zu einer neuen virtuellen Arbeitskollegin. Situativ wird die KI dann auch mal die Führung übernehmen. Ob wir das so wahrnehmen, ist eine ganz andere Frage.

## Im Jahr 2014 haben Sie mit dem „Arbeitsphilosophen“ einen der ersten Podcasts in Deutschland gestartet. Viele kannten bis dato nicht einmal den Begriff. Welche Parallelen können Sie möglicherweise zur KI-Welt ziehen?

Es gibt etwas Neues und das ist für manche Menschen sehr, sehr spannend. Ich war damals fasziniert von dem Format und habe selbst permanent Podcasts gehört. Andere wussten nicht

mal, was das ist. Diese Parallele ist heute genauso zu finden. Es gibt die Menschen, die sind fasziniert von der KI und wollen alles ausprobieren. Andere wiederum haben damit nichts zu tun und wissen nicht, was KI überhaupt bedeutet. Der große Unterschied: Podcasts waren 2014 eine Nische, die heute relevanter ist, aber nicht wirklich entscheidend für unsere Wirtschaft und Gesellschaft. Wenn es ab morgen keine Podcasts mehr geben würde, wäre das egal. KI ist eine neue Basistechnologie, die alle digitalen Bereiche zumindest ergänzen wird. Wir sprechen hier von etwas viel Bedeutsamerem und ich glaube, dass KI eher in die Kategorie Internet einzuordnen sein wird. Ohne geht irgendwann nichts mehr!

## In welchen Themengebieten sollte KI heute schon unbedingt eingesetzt werden – und warum?

Überall, wo man standardisierte Abläufe auffinden kann. Im Bereich Text, auch juristische Texte, und überall, wo mit Zahlen gearbeitet wird. Excel-Schulungen kann man sich sparen. Besonders spannend finde ich das Thema Wissensmanagement. Jetzt endlich können wir das gesamte – erstmal nicht-implizite – Wissen wirklich digital ablegen und mit einer KI darauf zugreifen. Alle können darauf zugreifen – in Echtzeit! Schon 2023 zeigten Studien, dass sogenannte Low Performer durch ChatGPT signifikant besser werden und besonders von der KI profitieren. Mit einer eigenen Datenbasis und dem Wissen unserer Organisation werden alle Mitarbeitenden massiv profitieren. Die Low Performer sowieso, aber auch die High Per-



## Power für den Mittelstand

### IHKLW-Netzwerktag 2025

Unter dem Motto **#GemeinsamEntdecken – KI-Power für den Mittelstand** lädt unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) am Montag, 24. März, ab 12 Uhr ins Castanea Forum Adendorf ein. Die Veranstaltung beginnt mit einem gemeinsamen Mittagessen. Von 13 bis 14.30 Uhr bieten drei Workshops tiefere Einblicke in eine Arbeitswelt mit KI: „Künstliche Intelligenz live erleben“ (Dennis Vedder, Dennis Vedder Consulting), „Motivation & Arbeitsfreude – Willkommen Kollegin KI“ (Dr. Katja Thillmann, JOYin-WORK Berlin), „Nachhaltigkeitsberichterstattung nach ESRS“ (Susann Vogel, Sustainable Communications). Nach der Kaffeepause erwartet die Teilnehmenden ein Blick in die Glaskugel: Key-Note-Speaker Frank Eilers ist davon überzeugt, dass KI die Arbeitswelt ähnlich revolutionieren wird wie das Internet. Mit seinem Vortrag bietet er eine inspirierende Reise zu den Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf unsere Arbeit. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei und bietet Gelegenheit, die Vielfalt der IHKLW-Netzwerke kennenzulernen.

**Eine Anmeldung ist erforderlich unter:**  
[www.ihklw.de/netzwerktag2025](http://www.ihklw.de/netzwerktag2025)



former. Alle Organisationen, egal wie groß, sollten sich Gedanken darüber machen, welches Wissen man wie ablegen könnte. Zumal in Zeiten des Fachkräftemangels auch eine gewisse Weitsicht notwendig ist.

**Ist ein vorderer Platz bei der KI-Entwicklung erstrebenswert? Oder darf es auch das Mittelfeld sein, um Erfahrungen zu sammeln?**

Die gerade beschriebenen KI-Enthusiasten sagen natürlich, dass sich alle damit beschäftigen müssen. Ich bin da vorsichtiger: Wir sehen, dass manche Entwicklungen noch nicht ausgereift sind und nicht wirklich gut performen. Menschen, die sich für die Technologie nicht interessieren und solche Erfahrungen sammeln, sind dann eher abgeschreckt. Ich glaube, dass wir behutsam und sinnvoll neue Technologien einsetzen sollten. Fakt ist jedoch auch: Alle sollten sich mit dem Thema beschäftigen und versuchen zu verstehen, was da gerade passiert. Es geht eher um die Prinzipien und den Paradigmen-Wechsel. Wenn man das erlernt hat, gibt das Sicherheit. Klar ist: Seitdem ChatGPT viral ging, ist die Innovations-Geschwindigkeit

wahnsinnig hoch. Was morgen ganz genau passiert, kann niemand wirklich vorhersagen.

**In welcher Form spielt der AI-Act der Europäischen Union bei der Entwicklung und Nutzung von KI-Systemen in Europa eine Rolle?**

Über den AI-Act spreche ich nicht so gerne. Ich finde, dass er zu oft als Ausrede genutzt wird. Wenn wir mit der Motivation herangehen, bloß keine Fehler zu machen und uns an potenziell gefährlichen juristischen Fallstricken orientieren, werden wir keine Innovationen produzieren. Wir brauchen bei einer neuen Basis-Technologie wie KI große Investitionen und ganz viel Mut! Mein persönlicher Ansatz ist: Erstmal machen und dann nachjustieren. Eine Innovation, die vorher durch Gesetze und Einschränkungen eingerahmt wurde, ist wahrscheinlich per Definition gar keine Innovation. Deshalb: Den AI-Act kennen, aber nicht zu viel darüber nachdenken und KI mehr und mehr nutzen, egal ob im Office, in der Fläche (zum Beispiel im Handel) oder in der Produktion und Logistik. Das Potenzial ist enorm.

• Kirstin Borgwardt



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**SPEICHERSTADT-HAFENCITY**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**SCHANZENVIERTEL**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**BERGEDORF**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**BLANKENESE**

NEU!

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**HARBURG**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**ST. GEORG**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**ALTONA-OTTENSEN**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**WILHELMSBURG**



**JETZT  
TOUR  
BUCHEN!**  
44,-€



**Entdeckt und  
erschmeckt Hamburg!**

[www.genusstouren-hamburg.de](http://www.genusstouren-hamburg.de)



EIN PRODUKT DER  
**SZENE**  
HAMBURG

  
**Urban Guru**



### Helena Melnikov

hat mit dem Jahreswechsel die Hauptgeschäftsführung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit Sitz in Berlin übernommen. Die 43-jährige Volljuristin folgt auf Martin Wansleben, der zum 31. Dezember 2024 nach 23 Jahren an der Spitze der IHK-Dachorganisation in den Ruhestand getreten ist.

Vor ihrem Wechsel zur DIHK war Helena Melnikov bis Ende 2024 als Hauptgeschäftsführerin beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) mit Zentralsitz in Eschborn tätig, wo sie seit 2021 auch dem Vorstand angehört hat. Davor war sie zwischen 2014 und 2021 Hauptgeschäftsführerin des Waren-Vereins der Hamburger Börse. dihk



Keine Sorge: Bei der Veranstaltung am 18. Februar gibt es Croissants aus Teig – und viele Informationen zu Robotik und 5G.

# Mensch, Maschine, Mittelstand

Robotik – das ist längst nicht mehr Science Fiction. Dank moderner Technologien wie 5G-Netze und innovative Robotik-Lösungen wird die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine einfacher, effizienter und greifbarer für kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs). Um die Potenziale dieser Schlüsseltechnologie für Unternehmen vorzustellen, laden unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) und die Niedersachsen.next Digitalagentur zur Veranstaltung „Technologie & Croissant: Mensch, Maschine, Mittelstand – Robotik und 5G im Fokus“ am Dienstag, 18. Februar, 9.30 bis 12.30 Uhr, in die Leuphana Universität Lüneburg ein.

Auf dem Programm stehen Impulse zum Technologie- und Innovationspark Nordheide, zu privaten 5G-Netzen als Treiber der digitalen Transformation im Mittelstand, zu den Chancen von Robotik – und zur sinnvollen Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine. Teilnehmende erhalten bei Croissant, Kaffee oder Tee praxisnahe Ideen und Inspirationen für die Zukunft ihres Unternehmens. Die Anmeldung ist kostenfrei möglich unter [www.digitalagentur-niedersachsen.de/technologie-und-croissant-robotik](http://www.digitalagentur-niedersachsen.de/technologie-und-croissant-robotik). ben

# Ackern mit Horst und Dörte

Neue IHKLW-Innovationsbotschafter:  
Am Lüchower Standort der R. Steinicke GmbH investieren  
Michael und Robert Lettenbichler in Zukunftstechnologie  
– für eine möglichst umweltfreundliche Produktion  
und ein nachhaltiges Geschäft.



Ein Video über Robert und Michael Lettenbichler ist unter [www.ihk.de/ihklw/innovationsbotschafter](http://www.ihk.de/ihklw/innovationsbotschafter) zu finden.

Produktionsprozesse durch das Verbrennen von Holzresten betreibt. Der Verbrauch von fossilem Erdgas habe so um 95 Prozent reduziert werden können, berichtet Michael Lettenbichler. Die Solarmodule ihrer neuen Agrophotovoltaikanlage sind so hoch gebaut, dass der darunter liegende Hektar Acker weiter bewirtschaftet werden kann – zuletzt wurde dort mehrjähriger Schnittlauch angebaut. Rund 1,3 Millionen Euro haben sie, auch mit Hilfe von Bundesfördermitteln, in die deutschlandweit größte Agrophotovoltaikanlage in Lüchow investiert. „Eine innovative und zukunftsweisende Technologie“, sind sie überzeugt.

Bei Michael und Robert Lettenbichler dreht sich alles um Kräuter und Trockengemüse. Die Brüder führen in Lüchow den Hauptstandort der R. Steinicke GmbH. Der gesamte Betrieb mit seinen drei Standorten versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für die Nahrungsmittelindustrie, zu dessen Kunden weltweite Player gehören. Ein energieintensives Geschäft, das die Lettenbichlers so umweltfreundlich wie möglich betreiben und Investitionen mit Weitsicht tätigen. „Wir denken letztendlich in Generationen“, so Robert Lettenbichler. „Ihre zukunftsweisenden Strategien und ihr verantwortungsbewusstes Wirtschaften zeichnen Michael und Robert Lettenbichler als Unternehmer aus und machen sie zu idealen Innovationsbotschaftern“, würdigte

IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann das unternehmerische Engagement der Lettenbichlers während der Sitzung der IHKLW-Vollversammlung Anfang Dezember. Seither zählen die Brüder zu den IHKLW-Innovationsbotschafter\*innen, die sich mit Führungsstärke, Mut und spannenden Ideen langfristigen Unternehmenserfolg sichern – und damit das Leitbild der ehrbaren Kaufleute fort-schreiben.

## Biomasseheizwerk und Deutschlands größte Agrophotovoltaikanlage

So investierten die Lettenbichlers in ein modernes Biomasseheizwerk, das 2023 in Lüchow in Betrieb genommen wurde und die Trocknungsanlagen sowie andere

In Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden wird nun zugleich erforscht, welche Auswirkungen die Anlage auf Pflanzen, aber auch auf Insekten, Rehe, Vögel oder Mäuse hat. Und auch beim Thema Pflanzenschutz setzen die Geschäftsführer mit ihren Säh- und Jätrobotern „Horst“ und „Dörte“ auf neueste Technik: Zukünftig hoffen sie auf eine KI-basierte Selektion von Nutzpflanzen und Unkraut. „Unser Ziel ist es, bis 2030 klimaneutral zu produzieren“, so Robert Lettenbichler. Auch die Mitarbeitenden werden bei der Weiterentwicklung des Unternehmens einbezogen: Sie können jederzeit Vorschläge einbringen – für jeden Vorschlag, versprechen die Lettenbichlers, gibt es 20 Euro, unabhängig davon, ob er umgesetzt werde oder nicht.

• Anne Klesse





# Mobilität, die verbindet

Die urbane Mobilität wird kontrovers diskutiert. Ein Plädoyer für eine ausgewogene Balance zwischen Aufenthaltsqualität und Erreichbarkeit – und für attraktive Innenstädte.

Urbane Mobilitätspolitik definiert, wie unsere Städte für alle erreichbar bleiben und regelt, wie wir uns bewegen. Da lässt sich niemand gern Vorschriften machen, denn ob in der Stadt oder im ländlichen Raum: Die Mobilitätsbedarfe der Menschen sind unterschiedlich – und das erfordert unterschiedliche Antworten. Im Zentrum der Diskussion steht fast immer die heutige und zukünftige Rolle des Autos.

Jüngst hat der Rat der Hansestadt Lüneburg über den „Nachhaltigen Urbanen Mobilitätsplan“ (NUMP) entschieden. In einer breiten Allianz mit dem Lüneburger Citymanagement (LCM), dem Verein der Lüneburger Gastronomen und in Zusammenarbeit mit den Lüneburger Vollversammlungsmitgliedern hat sich die IHKLW erfolgreich dafür eingesetzt, die Vorschläge nicht pauschal zu beschließen, sondern durch den Rat in einem ersten Schritt nur zur Kenntnis nehmen zu lassen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden nun einzeln und im Gesamtkontext diskutiert und bewertet. Und: Die

IHKLW wird in Zukunft stärker in die Maßnahmenplanung einbezogen, um die Interessen der Gewerbetreibenden gezielt einbringen zu können. Eine sehr gute Nachricht, denn die regionale Wirtschaft wurde bisher zu wenig gehört und berücksichtigt.

Die IHKLW steht mit diesem Thema nicht allein da. Landauf, landab befinden sich IHKs in intensiven Diskussionen um kommunale Mobilitätspläne. Diese von der Europäischen Kommission entwickelten und vom Bundesverkehrsministerium (BMDV) geförderten „Sustainable Urban Mobility Plans“ (SUMPs) sollen Leitbilder für nachhaltige Mobilität und konkrete Maßnahmen für dessen Umsetzung entwickeln. Bei der Entwicklung sollen laut BMDV Stakeholder aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eingebunden werden – eine Maßgabe, die mit Blick auf die Gewerbetreibenden in unserem IHKLW-Bereich vielfach nicht, zu gering oder zumindest zu spät erfolgt ist. Gleichzeitig beteiligen sich oftmals kleine Initiativen, die mit ihren Mitgliedern und Beteiligten

ein klares Änderungsziel verfolgen, dabei aber den Blick auf das große Ganze verlieren. Zugleich steht die Repräsentativität in Frage, wenn sich nur eine verhältnismäßig kleine, dafür aber in Vereinen und Initiativen organisierte Zahl an Betroffenen beteiligt.

Für weiteren Unmut sorgten beispielsweise in Buchholz i. d. Nordheide und in Uelzen Planungsbüros, die Beispiele zur Verkehrswende aus Groß- und Universitätsstädten einbrachten, dabei aber außer Acht ließen, dass diese über einen viel leistungsfähigeren ÖPNV verfügen und dass deren Innenstädte auf spürbar weniger Besuch aus dem Umland angewiesen sind. Erfolgreiche Initiativen aus Paris, Kopenhagen oder Berlin sind nicht zwingend passend für unsere ländlich geprägte Region.

Klar ist: Als IHKLW setzen wir uns für eine gute Balance zwischen Aufenthaltsqualität und Erreichbarkeit ein, um unsere Innenstädte so attraktiv wie möglich zu gestalten. Diese Balance ist für jede Stadt





individuell zu finden, Pauschalrezepte gibt es nicht. Während die Ideen aus dem Klimaschutzkonzept der Stadt Buchholz i. d. N. nur wenig Kritik der Gewerbetreibenden erregt haben, steht die Innenstadtwirtschaft der Sperrung von zentralen Verbindungsstraßen wie in Gifhorn, der Einrichtung von Einbahnstraßen wie in Lüchow oder der Umwidmung von Parkflächen wie in Uelzen deutlich kritischer gegenüber.

Fakt ist auch: Wer aus dem Nahbereich kommt, hat andere Bedürfnisse zur Erreichbarkeit als Tourist\*innen. Dass das Auto in unserem IHKLW-Bezirk der dominierende Verkehrsträger für den Innenstadtbuchung ist, zeigen Umfragen unserer IHKLW in Zusammenarbeit mit lokalen

Innenstadt- und Handelsvereinen in sechs Kommunen. Befragt wurden Gewerbetreibende und Innenstadtbuchende zur Verkehrsmittelwahl und zur Erreichbarkeit der Innenstadt. Ergebnis: Das Auto steht für 70 bis 80 Prozent an erster Stelle. Für eine ländlich geprägte Region ist das nicht verwunderlich. Brauchbare Alternativen zum Auto sind insbesondere in den niedersächsischen Mittel- und Oberzentren kaum in Sicht.

Die Vorgaben der Kommunalpolitik weisen jedoch häufig in eine andere Richtung: So sollen innenstadtnahe Parkplätze reduziert und Straßen für den Pkw-Verkehr eingeschränkt oder gar gesperrt werden. Andere für den innerstädtischen Verkehr taugliche Verkehrsmittel sollen auf Kosten

des Pkw gefördert werden. Diese einseitige Haltung lehnt unsere IHKLW ab und argumentiert gemeinsam mit lokalen Handels- und Innenstadtvereinen mit der Versorgungsfunktion der Städte für das Umland – und mit der unterschiedlichen Verkehrsmittelwahl in der Stadt und im ländlichen Raum. Die Argumentationen der Innenstadtwirtschaft gleichen sich dabei, unabhängig davon, um welche Stadt es gerade geht. Erschwert man die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Auto, wird es für die Gewerbetreibenden in den Zentren noch schwieriger, sich gegen Onlinehandel und Konsumflaute zu behaupten. Das kann weder im Interesse der Kommunalpolitik noch der Bürger\*innen sein.

• Tobias Siewert und Jan Weckenbrock

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau



Willenberg, Molbergen

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE

**TRAGENDE ROLLE**

[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

**dlb**

DIEDERICHSEN  
LFD.BUCHFÜHRUNG

Zum Hartsteinwerk 82  
29229 Celle  
Fon 0 50 86 - 16 12  
Fax 0 50 86 - 16 43  
Mobil 01 62 - 2 30 97 55  
[info@dlb-celle.de](mailto:info@dlb-celle.de)

**Unsere Leistungen:**

- Buchung laufender Geschäftsvorfälle
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Baulöhne
- Nachholarbeiten

[www.dlb-celle.de](http://www.dlb-celle.de)



# IHK-Seminare und Lehrgänge

## Arbeitstechniken, Persönliche Kompetenzen, Soft Skills

### Smart Work – So revolutioniert KI Ihre täglichen Aufgaben

Lüneburg, 3.4.

336 Euro

Nr. 18945

### Das Telefon – Die Visitenkarte des Unternehmens

Lüneburg, 28.4.

336 Euro

Nr. 18547

### Mentalfitness und Selbstmanagement

Lüneburg, 15.5.

336 Euro

Nr. 19068

## Ausbilder / Azubis

### Ausbildung der Ausbilder\*innen

Diverse Termine und Formate

Nr. 6309114

### Azubis „auf der Bühne“: Präsenz und Kommunikation

Lüneburg, 22.4.

195 Euro

Nr. 19006

### Zertifikatslehrgang „Kompetent ausbilden“: Azubi-Onboarding erfolgreich gestalten (Modul 3)

Lüneburg, 24.4.

195 Euro

Nr. 18624

### Ankommen im neuen Lernen in der Ausbildung

Lüneburg, 21.5.

195 Euro

Nr. 18712

## Außenwirtschaft

### Umsatzsteuer bei Reihen- und Dreiecksgeschäften

Live online, 3.4.

150 Euro

Nr. 18888

### Einreihen von Waren in den Zolltarif

Live online, 8.5.

150 Euro

Nr. 18890

### Dual-Use-Prüfungen und Genehmigungscodierungen

Live online, 9.5.

150 Euro

Nr. 18891

## Betriebswirtschaft / Finanzen / Steuern

### Lohn- und Gehaltsabrechnung: Aufbaseminar

Live online, 1.4.

240 Euro

Nr. 18595

### Geprüfte\*r Wirtschaftsfach- wirt\*in, Lehrgang mit IHK- Prüfung

Live online und Selbststudium,  
ab 14.4.

3.590 Euro

Nr. 18127

### Lohn- und Gehaltsabrechnung: Arbeitsrechtliche Grundlagen

Live online, 13.5.

240 Euro

Nr. 18594

## Branchenspezifische Weiter- bildung

### Modernisierung und nachhalti- ge Effizienz in der Immobilien- Vermittlungsberatung

Live online, 6. bis 7.5.

240 Euro

Nr. 18553

### Immobilienbewertung

Live online, ab 12.5.

360 Euro

Nr. 18550

### ESG in der Wohnungswirtschaft – Nachhaltigkeit in Verbindung

### mit dem GEG

Live online, 22.5.

150 Euro

Nr. 18554

## Einkauf / Marketing / Vertrieb

### SEO und SEA – Wie Sie bei Google besser gefunden werden

Live online, 7.5.

240 Euro

Nr. 18584

### Google Analytics – Grundla- gen der Web-Analyse für Ihren Erfolg im Web

Live online, 15.5.

240 Euro

Nr. 18597

### Online Marketing Kompakt

Live online, 21.5.

240 Euro

Nr. 18580

## Mitarbeiter\*innen- und Unter- nehmensführung

### Zertifikatslehrgang „Praxistrai- ning für Führungskräfte“:

#### Konflikte bewältigen und Ver- änderungen managen – Modul 2

Lüneburg, 9. bis 11.4.

825 Euro

Nr. 18072

### Zertifikatslehrgang „Blended Learning Expert (IHK)“

online, ab 29.4.

1.890 Euro

Nr. 18862

### Zertifikatslehrgang „Digitaler Innovations- und Produktma- nager (IHK)“

online, ab 29.4.

2.390 Euro

Nr. 18868

### Meister\*in und Gruppenlei- ter\*in in der Führungsverant-

### wortung

Lüneburg, 19.5.

336 Euro

Nr. 18564

### Zertifikatslehrgang „Praxistrai- ning für Führungskräfte“: Ergeb- nisse präsentieren und Work- shops moderieren – Modul 3

Lüneburg, 21. bis 23.5.

825 Euro

Nr. 18076

### Vom Mitarbeitenden zur Füh- rungskraft

Lüneburg, 24. bis 25.4.

520 Euro

Nr. 18558

Unter [www.ihk.de/ihklw/](http://www.ihk.de/ihklw/)  
weiterbildung erhalten Sie weitere  
Informationen. Bei Eingabe der  
Veranstaltungsnummer in das  
Suchfeld, können Sie sich auch  
direkt zu dem ausgewählten  
Seminar anmelden. Weitere  
Informationen erhalten Sie unter  
Tel. 04131 742-163.

Lehrgänge, die auf IHK-Prüfun-  
gen vorbereiten, werden auch von  
anderen Veranstaltern angeboten.



Anschriften  
teilt das  
IHK-Weiter-  
bildungsteam  
Ihnen gerne  
mit.

# IHKLW- Weiterbau startet

Der Weiterbau der IHKLW-Hauptgeschäftsstelle, Am Sande 1, in Lüneburg ist gestartet. Im Januar wurde die Baustelle eingerichtet und ein Bauzaun errichtet. Dieser wird in den nächsten Wochen ansprechend gestaltet, sodass er sich harmonisch in die Innenstadt einfügt und Informationen zum Weiterbau und zur 477-jährigen Historie des Standorts bereithalten wird. Die Bauzeit beträgt zwei Jahre. Die Wiedereröffnung der grundsanierten und erweiterten IHKLW ist für Anfang 2027 geplant. Während der gesamten Bauzeit sind in unregel-



mäßigen Abständen Informationsveranstaltungen geplant, auch auf der Projektwebsite [www.ihk.de/ihklw/bau](http://www.ihk.de/ihklw/bau) bündelt unsere IHKLW die wesentlichen Informationen. red

## IHKLW-Lehrgang „Nachhaltigkeitsbeauftragte\*r“

Unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) bietet ab dem 26. Februar 2025 einen Zertifikatslehrgang „Nachhaltigkeitsbeauftragte\*r“ an. In vier Monaten werden acht praxisorientierte Module unterrichtet. Der Lehrgang kombiniert fünf Präsenz- und vier Online-Termine. Die Teilnahmekosten belaufen sich auf 3.200 Euro.

Teilnehmende lernen, wie Unternehmen die Anforderungen an Nachhaltigkeit und die gesetzliche Berichterstattung, wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), effektiv umsetzen. Der Lehrgang behandelt die Grundlagen des nachhaltigen Wirtschaftens sowie spezifische Themen wie die Analyse der doppelten Wesentlichkeit, die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien sowie die Erstellung von Maßnahmenplänen.

Teilnehmende erwerben fundierte Handlungskompetenzen, um als Nachhaltigkeitsbeauftragte Verantwortung zu übernehmen, Strategien zu entwickeln und den Fortschritt zu messen. Die Ausbildung richtet sich an Mitarbeitende aller Unternehmen aus verschiedenen Unternehmensbereichen, die Nachhaltigkeit als festen Bestandteil ihrer Arbeit integrieren möchten – von Controlling und Personal über Qualitätsmanagement bis hin zu Produktion und Betriebsleitung.

Fragen zum Lehrgang „Nachhaltigkeitsbeauftragte\*r“ beantwortet IHKLW-Lehrgangskordinatorin Lea Sophie Neumann, Tel. 04131 742-497, [lea.neumann@ihklw.de](mailto:lea.neumann@ihklw.de).

**Anmeldung unter [www.ihk.de/ihklw/nachhaltigkeitsbeauftragte](http://www.ihk.de/ihklw/nachhaltigkeitsbeauftragte).**

## In zwölf Monaten Wirtschaftsfachwirt\*in werden

Unsere IHKLW bietet ab dem 23. April 2025 den neuen Lehrgang „Wirtschaftsfachwirte kompakt“ an. Der Lehrgang bietet Berufstätigen die Möglichkeit, ihre Karrierechancen im kaufmännischen Bereich auszubauen und innerhalb von nur zwölf Monaten einen Abschluss auf Bachelor-Niveau als „Wirtschaftsfachwirt\*in (IHK)“ zu erlangen. Mit einer Kombination aus Online-Unterricht und Präsenzveranstaltungen lässt sich diese Weiterbildung optimal in den beruflichen Alltag integrieren.

Der Online-Unterricht findet montags und mittwochs von 17.30 bis 20.45 Uhr statt. Während der Präsenzveranstaltungen – jeweils samstags von 8.30 bis 15.30 Uhr in Lüneburg – haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihr erworbenes Wissen zu vertiefen. Für den Lehrgang kann Aufstiegs-BAföG in Höhe von 50 Prozent der Lehrgangskosten in Anspruch genommen werden. Ansprechpartnerin ist Lea Neumann, Tel. 04131 742-497, [lea.neumann@ihklw.de](mailto:lea.neumann@ihklw.de). **Anmeldung unter [www.ihk.de/ihklw/wirtschaftsfachwirte](http://www.ihk.de/ihklw/wirtschaftsfachwirte).**

## Ausbilder\*in werden

Wer ausbilden will, braucht Ausbilder\*innen. Und Ausbilder\*innen brauchen eine Sammlung fachlicher und pädagogischer Fähigkeiten – die unsere IHKLW im Lehrgang „Ausbildung der Ausbilder\*innen – montags kompakt“ vermittelt. Der nächste Lehrgang startet am 17. Februar. Der Unterricht findet an fünf Montagen bis zum 24. März sowie während einer Vollzeitwoche vom 31. März bis zum 4. April in der IHKLW, Volgershall 1, in Lüneburg statt.

Die Teilnehmenden erlernen in insgesamt 80 Unterrichtsstunden und etwa 20 Stunden im Selbststudium, wie sie Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und die Ausbildung planen, wie sie bei der Einstellung von Auszubildenden mitwirken, wie sie die Ausbildung konkret in der Praxis umsetzen und wie der Ausbildungsabschluss gelingt. Im Anschluss können sie die zukünftigen Fachkräfte auf die Anforderungen ihres Berufes gewissenhaft und professionell vorbereiten. Die Teilnahme kostet 654 Euro pro Person. Ansprechpartnerin ist Lea Neumann, Tel. 04131 742-497, [lea.neumann@ihklw.de](mailto:lea.neumann@ihklw.de). **Eine Anmeldung ist online möglich unter [www.ihk.de/ihklw/ada-montags](http://www.ihk.de/ihklw/ada-montags).**



# Bürokratieabbau jetzt!

Meldepflichten, Formulare, Anträge: Die Bürokratielast für Unternehmen wiegt schwer. Unsere IHKLW setzt sich für vereinfachte Verfahren ein und sucht nach praktischen Beispielen.



Die Bürokratielast, die die Wirtschaft schultern muss, wiegt schwer – und kommt die Unternehmen teuer zu stehen: Mehr als 51 Milliarden Euro betragen nach Angaben der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) allein die sogenannten Informationskosten, also die Belastung durch Melde- und Dokumentationspflichten. In einem Familienbetrieb im Gastgewerbe beispielsweise entfallen einer DIHK-Erhebung zufolge 14 Stunden Arbeitszeit pro Woche auf Bürokratiepflichten. Höchste Zeit also, dagegenzusteuern.

Um Bürokratiehemmnisse gezielt an die Politik zu adressieren, hat unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg den Bürokratie-Buzzer entwickelt: Unter [www.ihk.de/ihklw/buerokratie-buzzer](http://www.ihk.de/ihklw/buerokratie-buzzer) können betroffene Betriebe uns ihre bürokratischen Belastungen schildern – und erhalten bei Bedarf individuelle Beratung. Denkbare Themenfelder sind Bürokratiehemmnisse in den Bereichen Melde- und Berichtspflichten, Genehmigungsverfahren und Digitalisierung.

Unsere IHKLW nutzt die eingehenden Fallbeispiele im Bereich der Interessenvertretung für Gespräche mit Politik und Verwaltung. Außerdem bringen wir diese über Stellungnahmen in Gesetzgebungsverfahren ein. Darüber hinaus beraten wir Mitgliedsunternehmen und vermitteln nützliche Kontakte.

## Belastungen abbauen, Investitionen fördern

Hoffnungsvoll stimmt, dass das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sich zum Ziel gesetzt hat, Bürokratie abzubauen, um die wirtschaftliche und ökologische Transformation, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs), zu fördern. Bei Praxischecks werden bürokratische Hindernisse identifiziert und Lösungen entwickelt. Ein Beispiel ist der Bereich Photovoltaik, in dem über 50 Hemmnisse erkannt und teilweise durch das Solarpaket I beseitigt wurden – wie die Entlastung bei der Anmeldung von Balkon-PV-Anlagen. Dieses Konzept wird auf andere Bereiche wie das Gastgewerbe oder Wärmepumpen ausgeweitet. Die Er-



gebnisse dieser Praxischecks fließen in Gesetzgebungen wie dem Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV) ein, das laut BMWK jährliche Einsparungen von rund 913 Millionen Euro bringt. Ergänzende Maßnahmen wie die Bürokratieentlastungsverordnung senken die Belastungen um weitere 420 Millionen Euro pro Jahr. Insgesamt wurden über 100 Maßnahmen umgesetzt, darunter die Vereinfachung von Berichtspflichten und die Vermeidung von Doppelregelungen.

Bürokratieabbau erfordert Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und der EU. Auf nationaler Ebene koordiniert der Staatssekretärsausschuss für „Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau“ entsprechende Maßnahmen, während der Nationale Normenkontrollrat den Aufwand neuer Gesetze bewertet. Auf EU-Ebene arbeitet das BMWK an der Reduktion von Berichtspflichten um 25 Prozent. Gleichzeitig prüft das Ministerium regelmäßig Informations- und Berichtspflichten, wobei bereits fast 100 Entlastungsmöglichkeiten identifiziert wurden. Hier setzt auch die DIHK an – und hat 50 konkrete Vorschläge zum Abbau bestehender Bürokratie und zur Verbesserung laufender Legislativvorschläge zusammengestellt.

### Digitalisierung als Schlüssel

Ein zentraler Ansatzpunkt ist die Digitalisierung. Der „Digitalcheck“ stellt sicher, dass neue Regelungen digitaltauglich sind, um administrative Prozesse zu erleichtern. Auch die EU verfolgt diesen Ansatz, um Hemmnisse für Unternehmen zu reduzieren und den Binnenmarkt zu stärken.

Klar ist: Das Prinzip „One in, one out“ sollte konsequent ohne Ausnahmen angewendet werden. Zudem könnten Auslaufklauseln für Gesetze und praktikablere Übergangsfristen die Relevanz und Effizienz von Regelungen erhöhen. Die IHK-Organisation setzt sich dafür ein, dass Unternehmen frühzeitig in Gesetzgebungsprozesse einbezogen werden, um realistische und umsetzbare Regelungen zu gewährleisten. Eine digitale Plattform könnte Bürokratielasten transparenter machen und direkte Vorschläge aus der Wirtschaft bündeln.

Medina Gaidus



### Expertin für Bürokratieabbau

Fragen zum Thema beantwortet Medina Gaidus, IHKLW-Beraterin Bürokratieabbau und Rechtspolitik, Kontakt: medina.gaidus@ihklw.de Tel. 04131 742-147



**WABE  
INTERNATIONAL  
SCHOOL**  
DO SCHOOL DIFFERENTLY

## Your Child's Future Starts Here: Experience a Different World of Teaching and Learning!



WABE International School gGmbH  
Eggerstedter Weg 19 · 25421 Pinneberg  
Germany  
T +49 (0)4101 - 80 503 00  
M info@wabeinternationalschool.de  
www.wabeinternationalschool.de

DO  
SCHOOL  
DIFFERENTLY

## Besuchen Sie uns auch digital ...



[ihk-lueneburg.de/unserewirtschaft](http://ihk-lueneburg.de/unserewirtschaft)



# CBAM: Schon jetzt mit Handelspartnern ins Gespräch gehen

Ab 2026 müssen Importeure ein Zertifikat besitzen, Daten zur CO<sub>2</sub>-Belastung kennen und eine Abgabe zahlen.

**A**b 2026 gilt: Wer emissionsintensive Waren wie zum Beispiel Stahl oder Zement von außerhalb der Europäischen Union (EU) importiert, muss dafür eine Zulassung besitzen und einen Ausgleich zahlen. Schon in diesem Jahr heißt es für Unternehmen, die eigene Zertifizierung zum Importeur zu beantragen. Darüber hinaus sollten die Verantwortlichen in den Unternehmen früh-

zeitig ins Gespräch mit den Handelspartnern gehen. Denn zur Erfüllung der neuen Regeln ist die Beschaffung von Daten notwendig, die ausschließlich die Produzenten liefern können.

Die Regelung erweitert den europäischen Emissionshandel und nennt sich Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), zu Deutsch: CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem.

Sie soll sicherstellen, dass für Importe von außerhalb der EU die gleichen Emissionspreise anfallen wie von innerhalb der EU. Produkte von außerhalb sollen genauso belastet werden wie Produkte aus der EU, um faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen und zur Einhaltung der EU-Klimaziele beizutragen. So soll das System unter anderem verhindern, dass Unternehmen mit hohen Treibhausgas-

Fotos: Shutterstock.com/ Sidney van den Boogaard, U.P.S.D





emissionen ihre Produktion in Länder außerhalb der EU verlagern, in denen die Klimaschutzvorgaben weniger streng sind als in der EU. Als Folge entsteht Wettbewerbsgleichheit zum Beispiel zu grünem Stahl.

Bereits seit 2024 müssen Unternehmen eine Meldung abgeben, wenn sie CO<sub>2</sub>-intensive Güter von außerhalb der EU importieren. Bislang brauchen sie dafür allerdings keine Zulassung und zahlen auch nichts dafür. Beides ändert sich zum 1. Januar 2026.

Importeure in der EU müssen dann bei den zuständigen nationalen Behörden eine Zulassung als Importeur erworben haben, in Deutschland ist das die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) des Umweltbundesamtes. Für die Zulassung müssen Unternehmen zahlreiche Kriterien

hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit erfüllen, dies soll eine korrekte Abrechnung der Zahlungen ermöglichen. Wer das entsprechende Zertifikat nicht besitzt, darf ab 2026 keine CBAM-pflichtigen Waren mehr einführen.

Schon jetzt können Unternehmen die Anmeldung zum zertifizierten Importeur bei der Emissionshandelsstelle einreichen. Dies frühzeitig zu tun, empfiehlt Dr. Ulrike Beland von der DIHK. Denn: „Das Verfahren ist sehr aufwendig.“ Beland ist Referatsleiterin für ökonomische Fragen der Energie- und Klimapolitik. Um das Prozedere ein wenig einfacher zu gestalten, hat sie einen ganz praktischen Tipp: Wer im Unternehmen bereits jetzt als Zollverantwortlicher tätig ist, sollte auch die offizielle CBAM-Anmeldeperson werden.

Beland empfiehlt deutschen Unternehmen außerdem dringend, frühzeitig mit den Handelspartnern ins Gespräch zu gehen und sie gegebenenfalls bei der Beschaffung beziehungsweise Berechnung der Daten zu unterstützen. Denn längst nicht alle Produzenten beispielsweise in China oder Indien seien so aufgestellt, dass sie die Emissionsbelastung einer Tonne Stahl oder Schrauben nennen können. Die Pflicht, diese Zahlen zu nennen, liegt aber nicht beim Produzenten, sondern beim Importeur. „Die Beschaffung dieser Daten ist das zentrale Problem der Regelungen“, sagt Beland. Für erste Gespräche mit den Handelspartnern stellt die EU Hinweisblätter in verschiedenen Sprachen zur Verfügung, zu finden sind sie auf der CBAM-Website der EU unter dem Menüpunkt „taxation and custom“.

Die Kritik der DIHK betrifft weitere Aspekte: Noch seien die Entwürfe der neuen EU-Regelungen „weit davon entfernt, eine schnelle endgültige Zulassung und in Zukunft eine einfache Abwicklung von CBAM-Zahlungen zu ermöglichen“, heißt es in einer Stellungnahme. Ungeklärt sei bisher außerdem, wie sich eine Umgehung der neuen Abgabe durch eine geringfügige Weiterverarbeitung der Importgüter verhindern lässt.

Offen ist zudem, wie man die Exportindustrie in den Grenzausgleich einbeziehen kann. Denn auch diese steht im Wettbewerb mit außereuropäischen Betrieben, die keinem Emissionshandel unterliegen und damit auf den Weltmärkten im Vorteil sind.

Aufgrund der hohen Komplexität der Entwürfe fordert die DIHK Modifizierungen. „Für Kleinmengen und seltene Lieferungen muss es vereinfachte Regelungen geben, die der Zoll über Standardwerte abrechnet“, sagt Beland. Andernfalls könnte CBAM dazu führen, dass KMU aus dem Markt ausscheiden, weil das Verfahren zu bürokratisch und unübersichtlich sei. Eine weitere Forderung der DIHK lautet, sogenannte Authorised Economic Operators (AEOs), die vom Zoll bereits zugelassen sind, automatisch mit einem Zertifikat für CBAM-Importe auszustatten.

Wer die aufwendigen Verfahren rund um CBAM umgehen will, importiert künftig aus Ländern innerhalb der EU. Das Problem: Einige Waren wie etwa Schrauben werden so gut wie nicht mehr innerhalb der EU hergestellt. Ob sich das durch CBAM ändert, wird sich zeigen. Eine weitere Tendenz, die CBAM auslöst, zeigt sich schon jetzt: Einige Staaten wie etwa China und die Türkei arbeiten bereits an eigenen Systemen der CO<sub>2</sub>-Besteuerung. Wenn diese die EU-Standards erfüllt, fallen die entsprechenden Güter aus der CBAM-Pflicht. ● Carolin George





# Gründungen und Geschichten

Jede Menge coole Geschäftsideen und spannende Produktentwicklungen:  
Die UW-Redaktion präsentiert die bunte Wirtschaftswelt im IHKLW-Bezirk.



## Mit Stefan Schwille ins Sparring gehen

Wo ein Schwille ist, ist auch ein Weg: Wenn Stefan Schwille merkt, dass Menschen über sein Motto schmunzeln, dann hat er schon eins seiner Ziele erreicht. Schließlich soll die Stimmung gut sein, wenn der Führungskräfte-Coach aus Buchholz i. d. N. mit seinem Gegenüber ins Sparring geht. So nämlich sieht der Di-



Stefan Schwille bietet Führungskräften eine Kombination aus Coaching, Beratung und Training an.

plom-Pädagoge und Kampfsportler seine Arbeit: als „Sparring, also eine Kombination aus Coaching, Beratung und Training“. Aufgewachsen in einer Offiziersfamilie wollte Stefan Schwille zunächst Berufssoldat werden. Doch während seines Bundeswehrstudiums merkte er, wie gern er die Luft in der Wirtschaft schnupperte. 2007 verließ er nach 14 Jahren die Bundeswehr und machte sich gemeinsam mit einem Partner im Bereich Headhunting und Coaching selbstständig. Es folgten Stationen als Angestellter unter anderem für die Unternehmensberatung Kienbaum Consultants International GmbH – doch die Idee der Selbstständigkeit ließ Schwille nicht los.

„Ich hatte so viele Ideen, wollte wieder meine selbst entwickelten Ansätze verfolgen und meine eigenen Qualitätsansprüche umsetzen“, erzählt der 50-Jährige. Seit 2021 tut er das unter dem Namen „Herr Schwille“. Das Sparring erfolge in erster Linie per MS Teams oder Zoom: „Das hat sich sehr bewährt und die Effektivität der Zusammenarbeit ist dadurch deutlich gestiegen.“ Schwille hat dadurch Kundschaft in ganz Deutschland sowie in Österreich und der Schweiz. Die Kundschaft, etwa zur Hälfte Frauen, komme zu 90 Prozent auf Empfehlung zu ihm. „Darauf bin ich stolz.“

Fehler aus der ersten Gründung, wie etwa der Ansatz, alles selbst machen zu müssen und sich zu wenig Erholungsphasen zu gönnen, hat er in der zweiten nicht wiederholt. Geholfen haben außerdem der Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit sowie der Austausch mit anderen Selbstständigen, „vor allem auch aus völlig anderen Branchen“.

2024 schrieb Stefan Schwille sein erstes Buch mit dem Titel „zuFrieden: Mutmachende Kurzgeschichten über meinen Ausstieg aus der beruflichen Abhängigkeit“, dieses Jahr soll ein weiteres folgen. Das Thema: Netzwerken in Vertrieb und Selbstmarketing. [www.herr-schwille.de](http://www.herr-schwille.de)

Fotos: Shutterstock.com/megalcons, Alexandra Stegemann, Insa von Hofe



Christian von Hofe will Menschen aus der Baubranche zum Perspektivwechsel anregen.



## Coaching in Handwerk und Bau

Er ist vom Fach – daher weiß Christian von Hofe auch um die Stressfaktoren, die die Baubranche bietet. Nachdem er selbst erlebte, wie hilfreich ein Coaching für ihn gewesen ist, gründete er ein zweites Standbein neben seinem Hauptberuf: Der 41-Jährige aus Lemgow, Landkreis Lüchow-Dannenberg, hat sich als Coach speziell in der Handwerks- und Baubranche selbstständig gemacht. Außerdem arbeitet er angestellt als Führungskraft in der Produktion von Dämmstoffen.

Nach der Ausbildung zum Elektroinstallateur legte Christian von Hofe zunächst sein Fachabitur nach, um anschließend Angewandte Automatisierungstechnik an der Leuphana Universität Lüneburg zu studieren. Nach einigen Jahren als Projektleiter in Berlin kehrte der Wendländer in seine Heimat zurück – und hatte nicht nur viele Erfahrungen aus der Baubranche sowie ein berufsbegleitendes Wirtschaftsstudium im Gepäck, sondern auch etwas, das er nun an andere weitergeben will. „In einer besonders stressigen Phase als Projektleiter zog ich einen Coach zu Rate“, erzählt Christian von Hofe. Die Erkenntnisse aus dieser Zeit inspirierten ihn, schließlich selbst eine Coaching-Ausbildung zu absolvieren.

„Dabei geht es darum, dass der Klient oder die Klientin selbst auf praktische Lösungen kommt“, erklärt er. Wichtig ist von Hofe dabei vor allem, Perspektivwechsel anzuregen. In den Gesprächen gehe es oft um Generationenkonflikte, Fachkräftemangel oder auch unterschiedliche Wahrnehmungen und Bedürfnisse.



Im Sommer 2024 als Nebenerwerb gegründet, nimmt Christian von Hofe die Coachingtermine abends und samstags wahr – vor allem digital. „Das kommt vielen sehr gelegen“, sagt er. Seine größte Herausforderung ist nun, seine Klientel dazu zu ermutigen, überhaupt Unterstützung in Anspruch zu nehmen. „Viele in der Branche sind es gewohnt, alles selbst zu regeln. Doch manchmal braucht es einen Sparringspartner, um Klarheit zu gewinnen und effektive Lösungen zu finden.“

[www.vonhofe-coaching.de](http://www.vonhofe-coaching.de) ▶

Yven Wischnewski hat sich im Neben-  
erwerb mit einer  
eigenen Gin-Des-  
tillerie selbstständig  
gemacht.



## Wolfsburger brennt eigenen Gin

Seit mehr als 20 Jahren interessiert er sich für dieses Getränk – seit kurzem stellt er es selbst her: Yven Wischnewski hat sich im Nebenerwerb mit einer Destille selbstständig gemacht. Ihr Name verrät schnell, worum es sich hier dreht: Es ist die „Giniti Destillerie“.

Als Hobby fing es an: Vor gut sieben Jahren begann der gelernte Veranstaltungskaufmann, Gin zu sammeln und Destillen zu besuchen. „Ich informierte mich immer mehr über die Technik und besuchte Lehrgänge in Österreich“, erzählt der frisch gebackene Gründer.

Angestellt als Sales Manager bei einem Autozulieferer, entschied der 45-Jährige voriges Jahr: „Ich ziehe das jetzt durch. Ich kaufe eine Destille und brenne meinen eigenen Gin.“ Mit wie vielen Regelungen er nach dieser Entscheidung konfrontiert werden würde, damit hatte er allerdings nicht gerechnet.

So musste der zukünftige Destillateur nicht nur ein Fenster in das Gebäude einbauen, damit eine Person des Zolls jederzeit einen Blick auf die Destillieranlage werfen kann. Er darf auch nur zu Zeiten brennen, zu denen der Zoll ebenfalls arbeitet. „Das ist natürlich ärgerlich für mich, da ich im Nebenerwerb brenne und dies gern an Feiertagen oder Sonntag tun würde“, sagt Wischnewski. Er nutzt ausschließlich Wasser aus der Rotheburg-Quelle in 70 Metern Tiefe, weil es besonders weich ist. „Das schmeckt man.“ Die Zusätze von Wacholder über Koriander, Kardamom,



Iriswurzeln, Süßholzwurzel, Ingwer oder auch Zitrusfrüchte sind allesamt bio. Den versteuerten Agraralkohol bezieht er westlich von Hannover.

Bei „Giniti“ ist alles handgemacht: vom Schälen der Früchte bis zum Etikett auf der Flasche. Zu kaufen gibt es den Gin aus Nordsteimke bislang ausschließlich im Onlineshop und direkt in der Destillerie, der Vertrieb in lokalen Supermärkten ist geplant. Sein Ziel ist der Verkauf von 100 bis 150 Flaschen im Monat – bei 1.500 Flaschen pro Jahr deckt er seine Kosten. Natürlich will Wischnewski auch Tastings anbieten und einmal im Monat einen Tag der offenen Destille – für all diejenigen, die sich genauso brennend für diesen Brand interessieren wie er.

[www.giniti.de](http://www.giniti.de)

● Carolin George

Foto: Janina Shatzke



Buchtipps von Stefan Jakubik,  
 Buchhandlung Sternkopf & Hübel, Celle  
[www.buchhandlung-celle.de](http://www.buchhandlung-celle.de)

# Für Sie gelesen



**WOLF HAAS**  
**Wackelkontakt**

Spannend und genial: das neue Buch des Kultautors Wolf Haas. Es geht um den mäßig erfolgreichen Trauerredner Franz Escher, der auf einen Elektriker wartet, der den Wackelkontakt der Küchensteckdose beheben soll. Beim Warten liest er ein Buch über den Mafia-Aussteiger Elio Rosso. Rosso sitzt im Gefängnis und wartet auf seine Freilassung. Dabei greift er nach einem Buch, in dem der Trauerredner Franz Escher auf einen Elektriker wartet. Die beiden Handlungsstränge werden virtuos und spannend miteinander verwoben, bis sie in einer überraschenden Auflösung münden. Die Konstruktion der Geschichte ist angelehnt an die irritierenden Bilder von M. C. Escher, dabei ist es ein faszinierendes und fesselndes Buch mit zwei sehr speziellen Charakteren.  
**ISBN 9783-446-28272-8, Hanser, 25 Euro**



**JENS BISKY**  
**Die Entscheidung  
 – Deutschland  
 1929 bis 1934**

Es stockt einem der Atem bei der Lektüre dieses Buchs. Gustav Stresemann, vielleicht der größte Staatsmann jener Zeit, ist gerade verstorben, da verschärft sich die Lage angesichts gewaltiger wirtschaftlicher Probleme, des Streits über die angespannte Haushaltslage und populistisch getriebener Kontroversen zwischen rechts und links. Der Rückhalt der Demokratie schwindet und die demokratischen Parteien verlieren sich in dogmatischen Auseinandersetzungen, die stabile Regierungskoalitionen unmöglich machen. Sehr spannend zu lesen ist diese kenntnisreiche Analyse der Endphase der Weimarer Republik, die neue Fragen stellt, wie die nach der Unvermeidbarkeit des Untergangs einer Epoche, der seine Schatten bis in die Gegenwart wirft.  
**ISBN 9783-737-10125-7, Rowohlt Berlin, 34 Euro**



**AURELIA HÖLZER**  
**Polarschimmer –  
 Eine Welt aus Eis  
 und Licht**

Faszinierend ist dieser Bericht aus dem ewigen Eis. Die Autorin, Aurelia Hölzer, ausgebildete und erfahrene Ärztin, wurde in einem Auswahlverfahren zur Leiterin eines Überwinterungsteams der Antarktis-Station Neumayer III bestimmt. Nach einer Vorbereitungsphase wurde sie gemeinsam mit acht weiteren Wissenschaftlern, Technikern und einem Koch auf die Forschungsstation gebracht, um dort sieben Monate völlig auf sich gestellt die Station zu betreiben. In dem beeindruckend bebilderten Buch erzählt Hölzer von der Forschungsarbeit und ihren Begegnungen mit der Natur. Besonders herausfordernd war dabei die Aufgabe, die Crew über Monate in der Isolation bei Laune zu halten. Einige Erkenntnisse für die Führung erfolgreicher Teams lassen sich aus der Lektüre gewinnen.  
**ISBN 9783-8902-9591-6, Malik, 22 Euro**



*Sie sind Buchhändler\*in und möchten Ihre Literaturtipps gern unseren Leser\*innen weitergeben? Melden Sie sich bei uns: [redaktion@ihklw.de](mailto:redaktion@ihklw.de)*





## Frühjahrsmarkt des Kunsthandwerks am Kiekeberg

Ob Bildhauerei, Schmiedekunst oder Malerei: Hochwertige, handgemachte Produkte stehen am 29. und 30. März von 10 bis 18 Uhr im Mittelpunkt eines Frühjahrsmarkts des Kunsthandwerks im Freilichtmuseum Kiekeberg. Im historischen Ambiente können Interessierte an mehr als 120 Ständen zahlreiche Kunstwerke erstehen – zum Beispiel Feuerkörbe aus Schiffsstahl, geschmiedete Messer, Ledertaschen oder Malereien in verschiedenen Techniken. Für die jungen Besucher\*innen gibt es außerdem ein kreatives Mitmachprogramm: In der Gläsernen Werkstatt schleifen Kinder zwischen 10 und 18 Uhr Bernstein. Außerdem können sie von 11 bis 16.30 Uhr Dekoratives filzen. Der Eintritt für den Frühjahrsmarkt kostet für Erwachsene elf Euro. Freien Eintritt haben alle, die unter 18 Jahre alt sind.

[www.kiekeberg-museum.de](http://www.kiekeberg-museum.de)



# Mit Kultur durch den Winter

Das ist los im Februar und März

## Kunst trifft Wirtschaft

Ab dem 26. März wird die Wolfsburger IHKLW-Geschäftsstelle in der Porschestraße 32 zur Galerie: In der Reihe IHKunst präsentiert die Braunschweiger Künstlerin Anna Lipski mit Unterstützung der Galerie Jäschke eine Auswahl ihrer Werke. Mit präzisen Pinselstrichen, kräftigen Farben und ihrer einzigartigen Kombination aus Portraitkunst und geometrischen Formen hat Anna Lipski sich in der Kunstszene einen Namen gemacht. Ihre Arbeiten sind

ästhetisch ansprechend und laden dazu ein, innezuhalten und die Verbindung zwischen Emotionen, Farben und Formen zu entdecken. Die Vernissage ist am 25. März ab 18 Uhr. Ab dem 26. März ist die Dauerausstellung täglich zu den regulären Öffnungszeiten zu sehen: montags von 8.30 bis 13 Uhr, dienstags bis donnerstags von 8.30 bis 16 Uhr und freitags von 8.30 bis 13 Uhr. [www.ihk.de/ihklw](http://www.ihk.de/ihklw)



## Alina Bronsky in Lüneburg

Am 20. Februar liest Bestseller-Autorin Alina Bronsky in der Lüneburger Lünebuch-Buchhandlung aus ihrem Roman „Pi mal Daumen“. Ab 20 Uhr stellt sie die Komödie über zwei Menschen vor, die aus unterschiedlichen Welten stammen – und am Ende nicht mehr ohne einander sein wollen. Eine Geschichte über eine ungewöhnliche Freundschaft. Das Buch wurde zum Lieblingsbuch der unabhängigen Buchhandlungen 2024 ausgezeichnet.

[www.luenebuch.de](http://www.luenebuch.de)

## Horst Evers in Wolfsburg

Horst Evers erzählt am 6. März ab 20 Uhr im Wolfsburger Hallenbad mitten aus dem Hier und Jetzt: Erlebnisse, Vorfälle und Beobachtungen, in denen er liebevoll, mit viel Witz und einer Prise Weisheit den Alltag ins Komische verklärt. Aus vielen kurzen, skurrilen und lustigen Geschichten entsteht bei dem Kabarettisten ein Kaleidoskop des Lebens. Eine



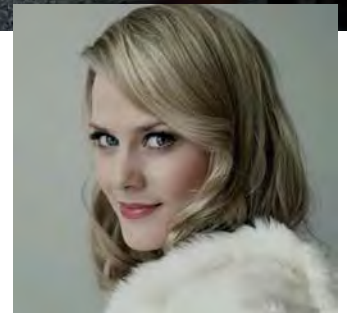
vertraute Welt, in der es doch von überraschenden Wendungen, unverhofften Abenteuern und erstaunlichen Einsichten nur so wimmelt. Alles unter dem Titel des Abends: „Ich bin ja keiner, der sich an die große Glocke hängt“.

[www.hallenbad.de](http://www.hallenbad.de)

## Musikwoche Hitzacker

Unter dem Motto „Bewegte Zeiten“ steht die „Musikwoche Hitzacker“, die vom 28. Februar bis zum 9. März zu zahlreichen Konzerten einlädt. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen wird die Musik stehen, die um die 1920er-Jahre in Paris entstanden ist – in einem Jahrzehnt des künstlerischen Aufbruchs. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Maurice Ravel, Louis Vierne, Igor Strawinsky und Francis Poulenc. Bekanntes trifft auf Unbekanntes, größere Ensembles wechseln sich mit kleineren Formaten ab. Immer stehen dabei kammermusikalischer Dialog, Offenheit für Neues und musikalische Vielfalt im Fokus. Wegen der Sanierung der St. Johannis-Kirche in Hitzacker werden stattdessen die St. Johannis-Kirche in Lüneburg und die St. Georg-Kirche in Gartow zu Spielstätten der Musikwoche. In Hitzacker öffnen neben dem Verdo auch wieder die Freie Schule und der Kulturbahnhof KuBa ihre Türen und werden zu Konzert-Orten.

[www.musikwoche-hitzacker.de](http://www.musikwoche-hitzacker.de)



## Götz Alsmann in Uelzen

Am 9. März zeigt Götz Alsmann zusammen mit seiner Band sein Können auf der Bühne des Theaters an der Ilmenau in Uelzen. Götz Alsmann, der als „König des deutschen Jazzschlaggers“ gilt, macht ab 19 Uhr die Nacht zum Mittelpunkt seines neuen Programms, indem er auf erlesene Schlagergeschichten von 1910 bis 1965 zurückgreift und diese mit seinem Ensemble auf ganz eigene Weise präsentiert. „Götz Alsmann ... bei Nacht ...“ – mehr als ein Album-Titel und vor allem: mehr als nur eine Gute-Nacht-Geschichte. [www.kts-uelzen.de/theater-an-der-ilmenau](http://www.kts-uelzen.de/theater-an-der-ilmenau)



# Ausblick April / Mai

## Unsere **Wirtschaft**

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

### Ausgabe:

Nr. 02 / 2025,

Erscheinungstermin: 5. Februar 2025

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer

Lüneburg-Wolfsburg

Am Sande 1, 21335 Lüneburg,

Telefon: 04131 742-0

E-Mail: [redaktion@ihklw.de](mailto:redaktion@ihklw.de)

Internet: [www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)

### Verantwortlich (für redaktionelle Inhalte):

Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

### Chefredaktion:

Sandra Bengsch

**Redaktion:** Grit Preibisch,

Dr. Annika Wilkening

### Redaktionsassistentz:

Daniela Sukau

### Verlag (verantwortlich für Anzeigeninhalte):

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH

Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst

### Anzeigenleitung:

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH

Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel

Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg

Telefon: 040 524722680, Fax: 040 524722689

[anzeigen@kumst-media.de](mailto:anzeigen@kumst-media.de), [www.kumst-media.de](http://www.kumst-media.de)

### Anzeigenschluss für die

#### April/Mai-Ausgabe:

11. März 2025

### Gültiger Anzeigentarif

Mediadaten 2025, Januar 2025

### Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG

Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Unsere Wirtschaft ist das offizielle Organ  
der IHK Lüneburg-Wolfsburg.

Der Bezug von Unsere Wirtschaft  
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

**Beihafter:** Lexware

**Beilage:** Mediaworld

(Teilausgabe: Wolfsburg – Gifhorn)



### Erscheinungsweise:

6 Ausgaben, 76. Jahrgang

### Druck-Auflage:

4. Quartal 2024: 21.325 Exemplare

ISSN 1439-829X

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete

Artikel geben nicht unbedingt die

Auffassung der IHKLW wieder.



### Titelthema

## Neue Energie

Über das Potenzial von  
Geothermie und andere  
nachhaltige Optionen

## Mit Sicherheit

IHKLW-Vollversammlung  
diskutiert über Sicher-  
heitspolitik



## So geht's der Wirtschaft

Zahlen und Stimmungen aus der Konjunktur-  
umfrage im ersten Quartal 2025

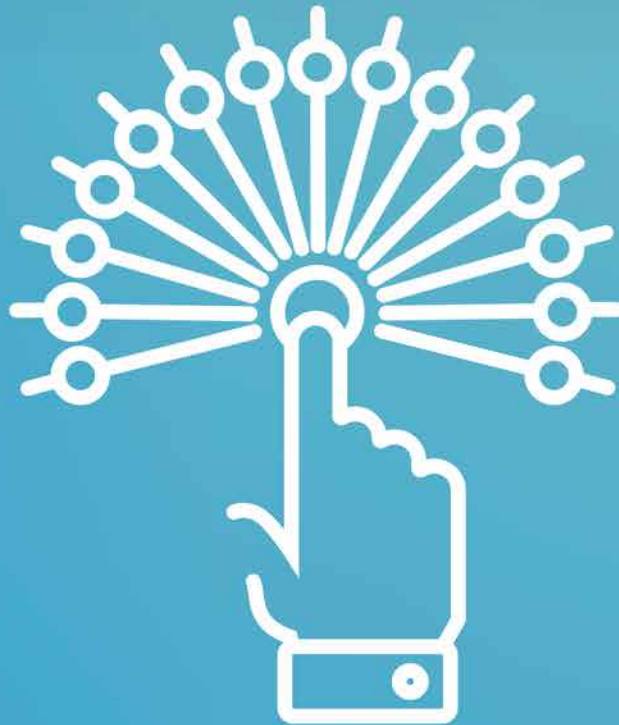


## Wirtschaftsnews online lesen

Weitere Artikel von Unsere Wirtschaft lesen Sie unter  
[www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)



# WIR ERREICHEN DIE MEISTEN



## 1,7 Mio

Von allen 4,1 Millionen Entscheiderinnen und Entscheidern im Mittelstand, erreichen Sie 1,7 Millionen über die **IHK-Zeitschriften**.

Das sind 41 Prozent. Der weiteste Leserkreis beträgt sogar 64 Prozent, die jeweilige Bekanntheit liegt bei 91 Prozent. Mehr dazu auf:

**[www.rem-studie.de](http://www.rem-studie.de)**

IHK-Zeitschriften eG

IHK

+++ Bundesweite Buchungen ganz einfach über die IHK-Zeitschriften eG: +++

+++ [www.ihkzeitschriften.de](http://www.ihkzeitschriften.de) +++ [office@ihkzeitschriften.de](mailto:office@ihkzeitschriften.de) +++ 0611 23668-0 +++

make good taste good feel good

# KOCHE MIT HAMBURGS SPITZEN-KÖCHEN

Wo? Ellis Küche  
Wann? Februar & März



5. & 6. Februar 2025,  
18 Uhr  
Kochkurs: GUT. Kochen mit den schönsten Beilagen mit Matthias Gfrörer  
EllisKüche, Lämmersieth 21



19. & 20. Februar 2025,  
18 Uhr  
Kochkurs: So gut schmeckt Heimat: Herzlich kochen mit Hannes Schröder  
EllisKüche, Lämmersieth 21



25. & 26. Februar 2025,  
18 Uhr  
Kochkurs: Land- & hand-gemacht: Vegetarischer und Nachhaltiger Genuss mit Sebastian Junge  
EllisKüche, Lämmersieth 21

Kochen mit den Preisträgern des Nachhaltigkeitspreises

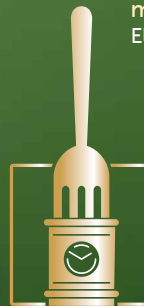


5. & 6. März 2025,  
18 Uhr  
Kochkurs: Simpel mit Sampl – einfach gut kochen mit Thomas Sampl  
EllisKüche, Lämmersieth 21



26. & 27. März 2025,  
18 Uhr  
Kochkurs: Die grüne Revolution: Guerilla-Kochen mit Koral Elci  
EllisKüche, Lämmersieth 21

Nur wenige Tickets verfügbar



GENUSS MICHEL  
Nachhaltigkeits Wochen

Tickets: 149 Euro pro Person



Alles Infos und Tickets unter [genussguide-hamburg.com](http://genussguide-hamburg.com)

FOTOS: ADOBESTOCK.COM, JOHANNA ZOBEL, SVEN SCHOMBURG, MARC SILL, LICHTBILDSTUDIO/KÖCHENFREUNDE, GRISCHA KAUFMANN